



planet-beruf.de

Meine Zukunft. Meine Ausbildung.

Erfolgreiche Berufswahl

So unterstützen Sie Ihr Kind



Inhalt

Gut informiert mit dem Elternmagazin 3

DIE BERUFSWAHL BEGLEITEN

Schritt für Schritt zum passenden Beruf 4

Eltern-Talk: So unterstütze ich mein Kind bei der Berufswahl 6

Fahrplan #meinwegzumBeruf 8

Berufswahl-Infos per Klick: Das Online-Angebot von planet-beruf.de 10

Unterstützung durch die Berufsberatung und das BiZ 12

Ausbildungswege im Überblick 14

Berufsfelder kennenlernen und sich über Berufe informieren 16

Ausbildung oder weiterführende Schule? 17

Tipps von Eltern: Erfahrungen teilen 18

STÄRKEN UND INTERESSEN ERKENNEN

Persönlichen Stärken und Interessen auf der Spur 19

Check-U – das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit 20

Durch Praktika zum passenden Beruf 23

Fit für die Ausbildung 24

BEWERBUNG – AUSBILDUNG – WEITERBILDUNG

Berufe im digitalen Wandel 25

Die Bewerbung begleiten 26

Die verschiedenen Bewerbungsformen 27

Anschreiben und Lebenslauf perfekt gestalten 28

Worauf Ihr Kind bei der Bewerbung achten sollte 30

Vorstellungsgespräch – vor Ort und digital 31

Berufsberatung: ab der Schule bis zur Weiterbildung 33

Chancen auf einen Ausbildungsplatz verbessern 34

Nach der Ausbildung weiterbilden 35

Impressum

Herausgeber
Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Redaktion/Verlag
Redaktion planet-beruf.de
BW Bildung und Wissen
Verlag und Software GmbH
Südwestpark 82
90449 Nürnberg
Tel.: 0911 9676310
E-Mail: redaktion@planet-beruf.de

Redaktionsschluss
Juli 2021

Grafische Gestaltung
LATERNA Design GmbH & Co. KG

Druck
Frank Druck GmbH & Co. KG, Preetz

Fotos
Agentur für Arbeit Chemnitz (S. 33),
Agentur für Arbeit Hamburg Bergedorf
(S. 12 unten), Agentur für Arbeit Krefeld
(S. 22 unten und S. 27), FLAD&FLAD
Communication GmbH (S. 17), Wenke
Flessau (S. 35), hbk metallbearbeitung
gmbh (S. 14), Lieske und Howar GbR (Co-
ver, S. 4), Vanessa Mund (S. 25 oben), Pri-
vat (S. 6 unten, S. 7, S. 15 oben, S. 18 oben,
S. 23), BW Bildung und Wissen Verlag und
Archiv der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Nicht immer haben die abgebil-
deten Personen etwas mit dem dargestell-
ten Sachverhalt zu tun.

Gesamtauflage
413.200

Copyright 2021 für alle Inhalte
© Bundesagentur für Arbeit

Alle Rechte vorbehalten. Der Nach-
druck, auch auszugsweise, sowie jede
Nutzung der Inhalte mit Ausnahme
der Herstellung einzelner Vervielfäl-
tigungsstücke zum Unterrichts-
gebrauch in Schulen bedarf der
vorherigen Zustimmung des Verlags.
In jedem Fall ist eine genaue Quellen-
angabe erforderlich.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion und des Herausgebers wieder.

Bezugsmöglichkeiten
Einzelexemplare sind im Berufsinformationszentrum (BiZ) der
Agentur für Arbeit erhältlich.

ISSN 1869-0807



Gut informiert mit dem Elternmagazin

Sie als Eltern und Erziehungsberechtigte sind für Ihre Tochter oder Ihren Sohn wichtige Ansprechpartner*innen bei der Berufsorientierung und Berufswahl. Die Medienkombination planet-beruf.de hilft Ihnen dabei.

Angebote für Sie und Ihr Kind

„Was kann ich?“, „Was will ich?“ – Fragen wie diese sind im Rahmen der Berufswahl normal. Helfen Sie Ihrer Tochter bzw. Ihrem Sohn, Antworten zu finden und sich anhand von persönlichen Stärken zu entscheiden.

Das Portal planet-beruf.de

Das neu gestaltete Portal bietet hilfreiche Unterstützung. Unter www.planet-beruf.de wählt Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn aus, wo sie*er im **Berufswahlprozess** steht, und kann die **nächsten Schritte planen**.

Erfahren Sie unter www.planet-beruf.de » **Eltern**, wie Sie Ihr Kind **unterstützen** können. Sie finden hier auch Infos zu Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern, die Ihnen dabei helfen, etwa die Berufsberatung.

Die Hefte und Magazine von planet-beruf.de

Ergänzend zum Online-Portal bieten die Berufsorientierungshefte **Berufswahl – Mein Weg 1–3** Ihrem Kind Informationen von der Schule bis zur Ausbildung und darüber hinaus.

In diesem Elternmagazin finden Sie viele Tipps und Beiträge, wie Sie sich am besten informieren und Ihr Kind bei der Berufswahl begleiten, z.B.:

- » wo Sie sich gemeinsam über Berufe informieren können
- » welche Beratungsangebote es gibt
- » was bei der Suche nach dem Ausbildungsplatz und bei der Bewerbung wichtig ist
- » welche Möglichkeiten es ohne Schulabschluss oder Ausbildungsplatz gibt



Tipps: QR-Code und Podcasts

Holen Sie sich weitere Infos per **QR-Code**. Achten Sie dazu auf das **QR-Symbol** im Heft.



Das **Mikrofon-Symbol** verrät, zu welchem Thema es einen **Podcast** auf www.planet-beruf.de » **Eltern** » **Podcast** gibt.



Eltern-Newsletter

Abonnieren Sie den kostenlosen Newsletter mit Infos rund um die Berufswahl unter www.planet-beruf.de » **Eltern** » **Menü-Button** » **Newsletter**.

Checklisten online bearbeiten

Diese helfen, den Überblick zu behalten: www.planet-beruf.de » **Eltern** » **Material zum Download**.



Schritt für Schritt zum passenden Beruf

Damit die Berufswahl gelingt, sind diese Schritte nötig: Orientieren, Entscheiden, Bewerben und Weiterkommen. Erklären Sie Ihrem Kind, was sie bedeuten und was zu beachten ist.

Erster Schritt: Orientieren

Die Berufswahl beginnt damit, die persönlichen Stärken und Interessen kennenzulernen und die Vielzahl an Ausbildungsberufen und -wegen zu entdecken.

Nutzen Sie gemeinsam mit Ihrer Tochter bzw. Ihrem Sohn Informations- und Erkundungsangebote, wie:

- » www.planet-beruf.de » **Schüler*innen** » **Was will ich? Was kann ich?**
- » www.planet-beruf.de » **Schüler*innen** » **Berufe finden** » **Berufsfelder**
- » **Check-U**, das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit:
www.check-u.de
- » regionale Ausbildungsinfos im Heft **Du entscheidest! Ausbildung. Beruf. Zukunft.:**
www.planet-beruf.de » **Schüler*innen** » **Print**



Praktische Arbeitshilfe

Ihr Kind sollte für seine Unterlagen einen **Berufswahlordner** anlegen. Viele Schulen verwenden dazu den **Berufswahlpass**. Diesen gibt es künftig auch digital und als App. Mehr Infos: www.planet-beruf.de » **Eltern** » **Berufswahlinfos für mein Kind** » **Schritt für Schritt zum Beruf**

Zweiter Schritt: Entscheiden

Jetzt folgt die Suche nach dem Beruf, der zu den Stärken und Interessen Ihres Kindes passt. Dazu gehört auch, alternative Berufswünsche zu suchen, geschlechtsuntypische Berufe in Betracht zu ziehen und Praktika zu machen.

Nutzen Sie gemeinsam Beratungs- und Unterstützungsangebote, wie:

- » die **Berufsberatung** sowie die Beratung für berufliche Rehabilitation und Teilhabe: www.arbeitsagentur.de/kontakt



„ Wir Eltern sollten die Berufsorientierung nicht ständig zum Thema machen. Besser ist, sie immer mal wieder einfließen zu lassen. Zum Beispiel, indem wir mit unseren Kindern über die Berufe von Verwandten oder Bekannten sprechen. Wichtig ist, im Austausch zu bleiben. “

Knut Böhrnsen, Vater aus Hamburg

- » die Ergebnisse aus **Check-U**
- » die **Ausbildungsplatzsuche** der Bundesagentur für Arbeit: www.arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche. Hier gibt's Adressen von Ausbildungsbetrieben. Diese bieten häufig **Schülerpraktika** an.
- » die Möglichkeit, **Alternativen** zum Wunschberuf zu finden: www.berufenet.arbeitsagentur.de » Wunschberuf eingeben » **Ausbildung** » **Alternativen** » **Ähnliche Ausbildungen**



Dritter Schritt: Bewerben

Ihre Tochter oder Ihr Sohn hat sich informiert und entschieden. Mit der Ausbildungsplatzsuche beginnt der Bewerbungsprozess. Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, sich über unterschiedliche Bewerbungsformen zu erkundigen und rechtzeitig zu bewerben.

Nutzen Sie gemeinsam Informations- und Unterstützungsangebote, wie:

- » **Berufsberatung** in Ihrer Nähe
- » **Berufsinformationszentrum (BiZ)** und dessen Veranstaltungen, etwa zum Thema „Bewerben“
- » www.planet-beruf.de » **Schüler*innen** » **Wie bewerbe ich mich?**
- » www.arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche
- » **App AzubiWelt** für die Ausbildungsstellensuche:
www.arbeitsagentur.de/azubiwelt
- » Suche nach **schulischen Angeboten**:
www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung
- » www.ihk-lehrstellenboerse.de
- » **Lehrstellenradar** des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH): www.lehrstellen-radar.de
- » **Webseiten** der gewünschten Arbeitgeber*innen



Vierter Schritt: Weiterkommen

War die Ausbildungsplatzsuche (noch) nicht erfolgreich? Keine Panik! Informieren Sie sich mit Ihrer Tochter bzw. Ihrem Sohn, wie es nach der Schule oder einer Ausbildung weitergehen kann. Erfahren Sie mehr über Überbrückungsmöglichkeiten, Unterstützungsangebote, alternative Ausbildungswege, über Rechte und Pflichten als Auszubildende*r sowie über Karriere-möglichkeiten mit einer Ausbildung.

Nutzen Sie gemeinsam Beratungs- und Unterstützungsangebote, wie:

- » www.planet-beruf.de » **Schüler*innen** » **Was kommt nach der Schule?**
- » www.arbeitsagentur.de » **Schule, Ausbildung und Studium** » **Zwischenzeit**
- » die **Berufsberatung** informiert auch über finanzielle Hilfen. Je nach Region gibt es eine Jugendberufsagentur in Ihrer Nähe:
www.arbeitsagentur.de » **Dienststelle finden**
- » Adressen von **Jugend- und Schülerwohnheimen**: www.auswaerts-zuhause.de
- » www.arbeitsagentur.de/karriere-und-weiterbildung



- » die Suche nach **Studienangeboten**:
www.arbeitsagentur.de/studiensuche
- » **Studiencheck** der Bundesagentur für Arbeit: www.studiencheck.de
- » Infos und weiterführende Links zum **Studieren**:
www.abi.de



„ Jugendliche, die noch keinen Schulabschluss haben, können diesen zum Beispiel in einem **Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)** oder in einer **Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB)** nachholen. “

*Berufsberaterin Claudia Hayn,
Agentur für Arbeit Chemnitz*

#meinwegzumberuf

Sie finden den Fahrplan zum Beruf unter:
www.planet-beruf.de » **Eltern** » **Berufswahlinfos für mein Kind** » **Schritt für Schritt zum Beruf**



Eltern-Talk: So unterstütze ich mein Kind bei der Berufswahl



Vom ersten Gespräch zum Thema Berufswahl bis hin zur Hilfe bei der Bewerbung – den Prozess der Berufswahl können Sie Schritt für Schritt begleiten. Die Elternteile Sabine Helmrich und Knut Böhrens berichten über ihre Erfahrungen.

planet-beruf.de: Welche Angebote zur Berufsorientierung haben Ihre Kinder genutzt?

Sabine Helmrich: Meine 18-jährige Tochter hat in der Schule im Berufsorientierungsunterricht mit der Lehrkraft besprochen, welcher Beruf zu ihren Interessen passen könnte. Sie war auch auf Ausbildungsmessen. Dort hat sie sich mit den Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen unterhalten. So hat sie die jeweilige Ausbildung „aus erster Hand“ kennengelernt. Sie

macht seit einem Jahr eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau.

Knut Böhrens: Die Ausbildungsmessen fand ich auch toll! Ich habe für meinen Sohn (18) außerdem einen Termin bei der Berufsberatung gemacht. Das hat den Vorteil, dass die Berufsberaterinnen und Berufsberater eben nicht die Eltern und damit neutral sind.

planet-beruf.de: Haben Ihre Kinder auch Praktika gemacht?

Sabine Helmrich: Meine Tochter hatte verschiedene berufliche Interessen und hat ein Praktikum bei



Knut Böhrens

einer Krankenkasse gemacht. Dabei hat sie gemerkt, dass sie lieber in einem anderen Bereich arbeiten möchte. Sie hat sich anschließend für Immobilien entschieden, was sie schon immer spannend fand, und hat sich gezielt einen Ausbildungsbetrieb ausgesucht.



Sabine Helmrich

Knut Böhrnsen: Mein Sohn hat ein Praktikum in einem Fahrradladen und bei einem Bäcker gemacht. Ihm haben die Praktika gefallen, danach wollte er aber beruflich in eine andere Richtung. Denn ihn hat schon immer das Thema Elektronik interessiert. Jetzt möchte er Elektroniker für Gebäudesystemintegration werden und in einem Betrieb ein Praktikum machen.

planet-beruf.de: Wie haben Sie Ihre Kinder begleitet und welchen Tipp geben Sie anderen Eltern?

Sabine Helmrich: Wir haben über die Berufe gesprochen, die meine Tochter interessiert haben. Dabei haben wir die Arbeitsbedingungen thematisiert, zum Beispiel Arbeitszeiten. Ich empfehle anderen Eltern auch, die Bewerbungsfristen im Auge zu haben.

Knut Böhrnsen: Wir sind mit dem Fahrrad durch den Ort gefahren und haben uns angeschaut, welche Unternehmen es gibt. Zu Hause haben wir recherchiert, welche Ausbildungen sie anbieten. Mein Tipp an andere Eltern: Beobachten Sie, welche Talente Ihr Kind hat. Wenn es Interesse an einem bestimmten Thema zeigt, greifen Sie das auf und vertiefen es.

Informationen für Eltern auf planet-beruf.de

Auf www.planet-beruf.de » **Eltern** gibt's Beiträge zum Thema Berufswahl, Infos über verschiedene Ausbildungen und Branchen sowie den Online-Test **Check-U**, das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit zur beruflichen Orientierung.

Checkliste: So helfen Sie Ihrem Kind bei der Berufsorientierung



Schritte in der Berufswahl, die Sie begleiten können	erledigt
Interessen und Stärken besprechen, die Ihr Kind mithilfe von Check-U unter www.check-u.de herausfindet	
(Online-)Recherche unterstützen, z.B. auf www.planet-beruf.de	
Berufstätige für Informationen zu verschiedenen Berufen vermitteln, z.B. Verwandte und Bekannte. Auch Sie können über Ihre beruflichen Erfahrungen berichten.	
Berufsinformationszentrum (BiZ) gemeinsam besuchen. Informieren Sie sich vorher über die Öffnungszeiten.	
(Online-)Ausbildungsmessen besuchen	
Termin bei der Berufsberatung oder der Beratung für berufliche Rehabilitation und Teilhabe vereinbaren	
Praktikum vorschlagen und Praktikumsuche unterstützen	
Auf Bewerbungsfristen hinweisen	
Bewerbungsunterlagen prüfen	

Berufsberatung oder Beratung für berufliche Rehabilitation und Teilhabe

Die Berufsberater/innen sind persönlich oder telefonisch für ein Beratungsgespräch erreichbar. Es ist auch eine Videoberatung möglich.

Hat Ihr Kind gesundheitliche Einschränkungen, die die Berufswahl beeinträchtigen, wenden Sie sich an die **Beratung für berufliche Rehabilitation und Teilhabe**. Den Termin können Sie telefonisch oder online vereinbaren. Telefon: 0800 4 555500 (gebührenfrei)

Online-Kontaktformular unter: www.arbeitsagentur.de/kontakt



Fahrplan #meinwegzumberuf

Im Berufswahlprozess müssen die Jugendlichen viele Entscheidungen treffen und Hürden meistern. Dabei benötigen sie Unterstützung. Mit dem Fahrplan #meinwegzumberuf sehen Sie, welche Schritte nötig sind.

#meinwegzumberuf

Sie können **#meinwegzumberuf** unter **www.planet-beruf.de » Eltern » Berufswahlinfos für mein Kind » Schritt für Schritt zum Beruf** als PDF herunterladen und/oder sich über die Bestellmöglichkeiten des Posters informieren. Hier finden Sie auch den Fahrplan #meinwegzumberuf kompakt, den Ihr Kind als Checkliste nutzen kann.



#meinwegzumberuf kompakt gibt's zum Download und als Poster.

#meinwegzumberuf

ORIENTIEREN

2½ Jahre vor Schulabschluss

1

Starte in die Berufswahl

planet-beruf.de
Meine Zukunft. Meine Ausbildung.

Überleg dir, was du gut kannst und was du gerne machst.
planet-beruf.de » Was will ich? Was kann ich?

Schaue dir die Videos zu den Stärken an.
planet-beruf.de » Video

Stöbere in den **Berufsfeldern** auf **planet-beruf.de**.
planet-beruf.de » Berufe finden » Berufsfelder

Sprich mit deinen Eltern, Lehrkräften, Freundinnen und Freunden über deine Berufswahl.

2 Jahre vor Schulabschluss

2

Entdecke deine Stärken

TESTE DEINE STÄRKEN UND INTERESSEN AUF **check-u.de**.
Alternative: Arbeitsblätter auf **planet-beruf.de » Was will ich? Was kann ich?**

Erfahre, welche Berufe zu dir passen.
Schaue dir passende Berufe direkt näher an.

Dein/e Berufsberater/in unterstützt dich bei allen Schritten hin zum passenden Beruf. Persönlich, per Telefon oder Video. Mach einen Termin aus: **0800 4 555500** (gebührenfrei)

Besprich deine Check-U-Ergebnisse mit der Berufsberatung.

2 Jahre vor Schulabschluss

3

BERUFE

Schaue dir Videos zu den Berufen an.
BERUFE.TV

Mit **planet-beruf.de** Welche Ausbildung gibt es? bekommst du Einblick in verschiedene Berufe.

Im Berufsberatungszentrum (BiZ) bekommst du Infos zu Berufen.

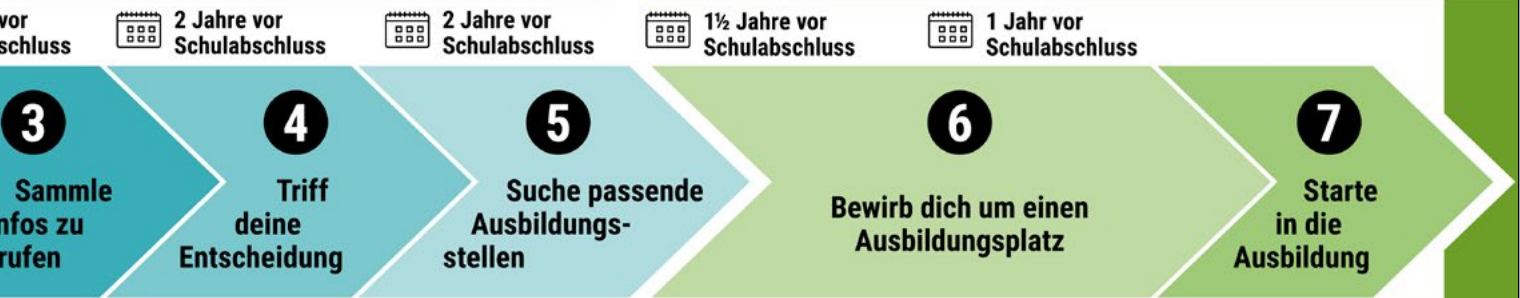
Am besten ist es, wenn du mehrere Berufe in Betracht ziehst.

© 09/2021 planet-beruf.de



ENTSCHEIDEN

BEWERBEN



ideos
en auf
/ an.



uf.de »
dungen
ommst
e in
Berufe.

mations-
findest
berufen.

ist
du
ufe in
iswahl

Praktika
in Betrieben können dir helfen herauszufinden, welche Berufe zu dir passen.
planet-beruf.de » Welche Ausbildungen gibt es? » **Praktikum**

Besuche (Online-) **Ausbildungsmessen** und Infotage.

Die Berufsberatung unterstützt dich gerne, wenn du Hilfe bei deiner Entscheidung brauchst.



Mach nach Möglichkeit mehrere Praktika in unterschiedlichen Bereichen.

Finde freie **Ausbildungsplätze**.
Betriebliche Ausbildungsplätze:
arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche



App **AzubiWelt**
arbeitsagentur.de/azubiwelt

Schulische Ausbildungsplätze:
arbeitsagentur.de/berufsausbildung



Informiere dich, ob es **Bewerbungsfristen** gibt für die Berufe, die du dir ausgesucht hast.



Wenn es in deiner Region keine passenden Ausbildungsstellen gibt, suche in der weiteren Umgebung.

Erkundige dich nach den Bewerbungsfristen!

Bewirb dich jetzt um einen Ausbildungsplatz bei
» großen Betrieben,
» Behörden (z.B. für Beamtenausbildungen)

Erfahre alles über eine gute Bewerbung:
planet-beruf.de » **Wie bewerbe ich mich?**

Bewirb dich jetzt um einen Ausbildungsplatz bei
» kleinen und mittleren Betrieben,
» Berufsfachschulen (für eine schulische Ausbildung)

Wenn du eine weiterführende Schule besuchen willst, informiere dich jetzt über die Anmeldefrist.



Lass dir helfen, wenn du keinen Ausbildungsplatz findest: Dein/e Berufsberater/in unterstützt dich bei der Bewerbung und bespricht mit dir, wie es weitergehen kann.

Informiere dich, was du für deinen ersten Arbeitstag brauchst:
planet-beruf.de » **Was kommt nach der Schule?**

#meinwegzumberuf online barrierefrei
#meinwegzumberuf kannst du auf planet-beruf.de » **Was will ich? Was kann ich?** » **Schritt für Schritt zum Beruf** » **Fahrplan #meinwegzumberuf** herunterladen.



Wenn du nicht bei deinen Eltern wohnen kannst, gibt es Alternativen wie Jugendwohnheime. Für deine Ausbildung kannst du finanzielle Unterstützung erhalten. Frag bei deiner Berufsberatung nach!

ZIEL

Berufswahl-Infos per Klick: Das Online-Angebot von planet-beruf.de

Bevor sich Ihre Tochter oder Ihr Sohn für einen Beruf entscheidet, sollte sie*er sich gründlich informieren. Zeigen Sie ihr*ihm die vielen digitalen Angebote von planet-beruf.de und schauen Sie sich diese gemeinsam an. Wir stellen Ihnen die wichtigsten vor.

Das Schüler*innen-Portal

Den passenden Einstieg zu allen Phasen im Berufswahlprozess macht das Schüler*innen-Portal unter www.planet-beruf.de möglich. Schritt für Schritt liefert es den jungen Menschen nützliche Infos und Tipps auf dem Weg zum Wunschberuf. Hier finden sie Informationen zu Fragen wie:

- » Was will ich? Was kann ich?
- » Welche Ausbildungen gibt es?
- » Wie bewerbe ich mich?
- » Was kommt nach der Schule?



Das Schüler*innen-Portal von planet-beruf.de

Steht Ihre Tochter oder Ihr Sohn am Anfang der Berufswahl? In der Rubrik **Was will ich? Was kann ich?** kann sie*er die eigenen Stärken und Interessen erkunden und mit dem Erkundungstool Check-U dazu passende Ausbildungsberufe und Studienfelder finden. In der Rubrik **Welche Ausbildungen gibt es?** geht es um verschiedene Ausbildungsformen und Berufe. Zu Berufsfeldern und Berufen gelangt sie*er über den Einstieg **Berufe finden**. Es gibt schon einen konkreten Berufswunsch? Dann können Sie sich in dieser Rubrik unter **Berufe A-Z** gemeinsam tiefergehend über den Beruf informieren und darüber sprechen.

Ist die Entscheidung für einen Beruf gefallen, gibt es unter **Wie bewerbe ich mich?** zahlreiche Tipps zur erfolgreichen Bewerbung, z.B. zum Anschreiben. In der Rubrik **Was kommt nach der Schule?** geht es z.B. um die Zeit zwischen Schule und Ausbildung, etwa um Überbrückungsangebote, Freiwilligendienste und einen gelungenen Start in die Ausbildung. Zu jedem dieser Themen stehen z.B. informative Berichte und Interviews, Tipps, Checklisten, interaktive Arbeitsblätter sowie Quiz zur Verfügung.

Video: Das ist planet-beruf.de

Per Video die wichtigsten Infos zum Portal erfahren: Den Kurzfilm gibt's auf der Startseite www.planet-beruf.de » **Schüler*innen** » **Video**.

Ausbildung für junge Menschen mit Behinderungen

Hat Ihr Kind gesundheitliche Einschränkungen, die die Berufswahl beeinträchtigen, wenden Sie sich an die **Beratung für berufliche Rehabilitation und Teilhabe**. Hier gibt es oft zusätzliche Unterstützungsmöglichkeiten. Unter Umständen kommt ein Beruf in Frage, der an die speziellen Bedürfnisse angepasst ist: www.planet-beruf.de » **Schüler*innen** » **Berufe finden** » **Berufe für Menschen mit Behinderungen**



Schüler*innen | Lehrkräfte und BQ-Coaches | Eltern

Leichte Sprache | Gebärdensprache

planet-beruf.de
Meine Zukunft. Meine Ausbildung.

Suchbegriff eingeben

Berufswahlinfos für mein Kind >

Mein Kind unterstützen >

Berufswahl-Partner finden >

Material zum Download

#meinwegzumberuf

CHECK-U
DAS ERKUNDUNGSTOOL DER
BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

Das Portal für Eltern und Erziehungsberechtigte von planet-beruf.de

Das Portal für Eltern und Erziehungsberechtigte

Um Ihre Tochter oder Ihren Sohn tatkräftig zu unterstützen, sollten Sie sich gut informieren. Dabei hilft das Portal für Eltern und Erziehungsberechtigte.

Und so funktioniert es: Klicken Sie auf der Startseite von **planet-beruf.de** auf den Reiter **Eltern** und Sie gelangen zur Startseite des Eltern-Portals. Hier finden Sie die wichtigsten Informationen zur Berufsorientierung. Sie können sich etwa über Berufe informieren oder die passenden Partner für die Berufswahl Ihrer Tochter bzw. Ihres Sohnes finden. Wenn Sie mehr über ein Thema wissen möchten, nutzen Sie die weiterführenden Links und Materialien zum Download.

Informationen zum Eltern-Newsletter finden Sie unter www.planet-beruf.de » **Eltern** » **Menü-Button** » **Newsletter**.

Filmportal der Bundesagentur für Arbeit

Die Videos von **BERUFE.TV** zu Ausbildungs- und Studienberufen sowie Berufsfeldern finden Sie auf www.planet-beruf.de » **Schüler*innen** » **Berufe finden** » **Berufe A-Z** oder unter www.berufe.tv.

„ Eine digitale Berufsorientierung hat viele Vorteile: Die Angebote sind jederzeit verfügbar. Berufswahltests ermöglichen den jungen Menschen, sich mit ihren Stärken und Interessen zu beschäftigen. Das führt zu einer gezielteren Entscheidung. Hierfür empfehle ich **Check-U**, das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit. Weiterhin bieten Filme und Reportagen zu Berufen reale Einblicke in unterschiedliche Berufe. Durch das große Angebot geht der Überblick aber leicht verloren. Daher sollte dieser Prozess von Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, Berufsberaterinnen und Berufsberatern begleitet werden. “

**Berufsberaterin Petra Günther,
Jugendberufsagentur Harburg**

Unterstützung durch die Berufsberatung und das BiZ



Bei Fragen rund um die Berufswahl hilft die Berufsberatung. Informationen gibt es im Berufs-informationszentrum (BiZ). Monika Schellhase, Berufsberaterin der Agentur für Arbeit Hamburg, stellt diese Angebote vor.

planet-beruf.de: Mit welchen Fragen kommen die jungen Menschen zu Ihnen?

Monika Schellhase: Wir sind Wegbegleiter bei der Berufs- und Studienwahl. Die Jugendlichen können mit allen Fragen zu uns kommen. Ich helfe ihnen, ihre Stärken herauszufinden, und wir besprechen gemeinsam, welcher Beruf zu ihnen passt. Manche brauchen Informationen zur Finanzierung der Ausbildung. Andere finden keinen Ausbildungsplatz, und ich berate sie zu Überbrückungsangeboten.

Auch junge Menschen, die Schwierigkeiten während der Ausbildung haben oder ihre Ausbildung abgebrochen haben, kommen zur Berufsberatung. Ich zeige ihnen, wie es weitergeht und wie sie Unterstützung bekommen.

planet-beruf.de: Wie findet die Beratung statt?

Monika Schellhase: Die Jugendlichen entscheiden selbst, welche Form der Beratung sie möchten. Sie können sich persönlich in der Agentur für Arbeit oder telefonisch beraten lassen. Neu ist die Videoberatung über Smartphone, PC oder Laptop.



**Berufsberaterin
Monika Schellhase,
Agentur für Arbeit Hamburg**

planet-beruf.de: Wie unterstützen Sie junge Menschen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz?

Monika Schellhase: Die Berufsberatung kennt den regionalen Ausbildungsstellenmarkt und schickt den Jugendlichen Vermittlungsvorschläge für passende Angebote. Daneben verweist sie auf die App AzubiWelt, auf die Ausbildungsplatzsuche der Bundesagentur für Arbeit und andere Lehrstellenbörsen. Ich biete Jugendlichen an, die Bewerbungsunterlagen durchzusehen und übe mit ihnen Vorstellungsgespräche, auch über Video-Chat.

planet-beruf.de: Beraten Sie über die Möglichkeit, einen höheren Schulabschluss zu erreichen?

Monika Schellhase: Auf jeden Fall. Ich informiere die Jugendlichen über die weiterführenden Schulen in der Region. Es gibt auch die Möglichkeit, während einer dualen Ausbildung einen höheren Schulabschluss zu erwerben.

planet-beruf.de: Wie bereiten sich die jungen Menschen auf den Beratungstermin vor?

Monika Schellhase: Gut ist, wenn sie sich vorher mit dem Thema auseinandersetzen und sich fragen: Was sind meine Stärken und Ziele? Welche Hobbys machen mir Spaß?

planet-beruf.de: Wie unterstützen Eltern ihr Kind am besten?

Monika Schellhase: Ich finde es gut, wenn Eltern zur Beratung mitkommen oder gemeinsam mit ihrem Kind an der Videoberatung teilnehmen. Eltern sind die größten Einflussfaktoren bei der Berufswahl. Sie sollten immer mit ihren Kindern im Gespräch bleiben.

planet-beruf.de: Welche Angebote der Berufsberatung gibt es in der Schule?

Monika Schellhase: Ich gehe nach Möglichkeit mit der Klasse ins BiZ. Ansonsten nutze ich dessen Online-Angebote. Außerdem führe ich Unterrichtseinheiten zu bestimmten Berufswahl-Themen durch und bin an Veranstaltungen wie schulinternen Messen und Elternabenden beteiligt. Einmal pro Woche bin ich, wenn möglich, in meiner Stadtteilschule und führe eine Schulsprechstunde durch.

Checkliste: Gut vorbereitet zur Berufsberatung



So unterstütze ich meine Tochter bzw. meinen Sohn bei der Vorbereitung	erledigt
Einen (gemeinsamen) Termin vereinbaren	
(Gemeinsam) Fragen an die Berufsberatung überlegen und aufschreiben	
Dazu anregen, mit Ihnen, Verwandten und Bekannten über das Thema Berufswahl zu sprechen	
Dazu motivieren, Check-U durchzuführen und die Ergebnisse bereitzuhalten (auch am Smartphone abrufbar, Zugangsdaten nicht vergessen)	
Ein (gemeinsamer) BiZ-Besuch (online): über Berufe und Ausbildungswege informieren	
Zeugnisse und Praktikumsbescheinigungen bereitlegen	

Termin mit der Berufsberatung

Vereinbaren Sie einen Termin mit der Berufsberatung oder der Beratung für berufliche Rehabilitation und Teilhabe:
www.arbeitsagentur.de/kontakt



Mehr Infos

Veranstaltungen in Ihrer Nähe, z.B. Infos zu (virtuellen) Ausbildungsmessen, Azubi- und Zukunftstagen und zum Girls' Day und Boys' Day:

www.planet-beruf.de/veranstaltungen oder unter www.arbeitsagentur.de/veranstaltungen

Ihre **Agentur für Arbeit** und Ihr **BiZ** finden Sie unter www.arbeitsagentur.de » **Dienststelle finden**. Informieren Sie sich zu den Öffnungszeiten oder nutzen Sie die digitalen Angebote.



Ausbildungswege im Überblick

Wenn Ihre Tochter oder Ihr Sohn eine Ausbildung anstrebt, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Informieren Sie sich hier gemeinsam über die verschiedenen Ausbildungswege.

Duale (betriebliche) Ausbildung

Entscheidet sich Ihre Tochter oder Ihr Sohn für diesen Weg, findet die praktische Ausbildung im Betrieb statt. Theoretische Kenntnisse werden in der Berufsschule vermittelt. Die Ausbildung dauert zwei bis dreieinhalb Jahre. Ihr Kind erhält eine Ausbildungsvergütung.

Zweijährige Ausbildung

In vielen Berufen ist auch eine **zweijährige Ausbildung** möglich, die im Anschluss evtl. fortgesetzt werden kann. Unter www.planet-beruf.de » **Schüler*innen** » **Berufe finden** » **Zweijährige Ausbildungsberufe** erfahren Sie mehr dazu.

Schulische Ausbildung

Sie findet z.B. an Berufsfachschulen statt. Dort erwirbt Ihr Kind theoretisches und praktisches Wissen. In der Regel absolviert Ihr Kind zusätzlich Praktika in



Kai Mönch, Prokurist bei der hbk metallbearbeitung gmbh, Goldkronach:

„ Wir bilden in verschiedenen Berufen aus, zum Beispiel Metallbauerinnen und Metallbauer der Fachrichtung Konstruktionstechnik oder Technische Systemplanerinnen und Systemplaner der Fachrichtung Stahl- und Metallbautechnik. Der ständige Praxisbezug ist ein großer Vorteil einer dualen Ausbildung. Dadurch sind die jungen Menschen „ fachlich sehr gut aufgestellt.“

Betrieben oder Einrichtungen. Die Dauer der Ausbildung beträgt je nach Beruf ein bis dreieinhalb Jahre. Eine Ausbildungsvergütung wird meist nicht gezahlt. Die schulische Ausbildung kann mit Kosten verbunden sein, z.B. Schulgebühren. Die Höhe der Kosten hängt unter anderem von der Ausbildungsdauer, dem Bundesland und dem Schulträger ab.



Nach der Theorie kommt die praktische Umsetzung wie z.B. in der Ausbildung Kinderpfleger/in.

Mehr Infos

Weitere Informationen zu schulischen Angeboten:
www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung



Janka Aaddach-Schürer, Fachabteilungsleiterin Berufsfachschule für Kinderpflege und Fachschule für Sozialpädagogik der Carlo Schmid Schule, Pforzheim:



„ An unserer Schule bilden wir unter anderem Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger aus. Diese Ausbildung dauert in Baden-Württemberg insgesamt drei Jahre. Unsere Schülerinnen und Schüler sind die ersten zwei Jahre zum Fachunterricht in der Schule und erlangen in dieser Zeit erste Praxiserfahrungen. Der Vorteil ist, dass sie dadurch umfassende theoretische Kenntnisse besitzen, bevor sie diese in der Praxis anwenden. Im dritten Ausbildungsjahr folgt das Berufspraktikum, das mit der staatlichen Anerkennung abschließt. Für das Praktikum wird ein Entgelt gezahlt. Voraussetzung für diese Ausbildung ist ein Hauptschulabschluss. “

Ausbildung im öffentlichen Dienst

Im öffentlichen Dienst gibt es zwei Möglichkeiten:

- » **Duale Ausbildung**, z.B. als Verwaltungsfachangestellte/r
- » **Ausbildung als Beamtin oder Beamter im mittleren Dienst:** Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn macht für zwei bis zweieinhalb Jahre einen Vorbereitungsdienst, beispielsweise beim Zoll, und besucht eine Verwaltungsschule. Mehr Infos: www.planet-beruf.de » **Schüler*innen** » **Welche Ausbildungen gibt es?** » **Welche Ausbildungswege gibt es?** » **Berufe im öffentlichen Dienst**

Wie geht es nach der Ausbildung weiter?

Möglichkeiten, wie es nach einer Ausbildung weitergehen kann, finden Sie im Beitrag auf Seite 17.

Mehr Infos

Weitere Informationen zu Ausbildungsberufen:

- » www.planet-beruf.de » **Schüler*innen** » **Berufe finden** » **Berufe A-Z**
- » www.berufenet.arbeitsagentur.de
- » www.arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche

Ausbildung in Teilzeit

Eine duale oder schulische Ausbildung kann auch in Teilzeit absolviert werden. Wenden Sie sich für weitere Informationen an die Berufsberatung.

Ausbildungen für junge Menschen mit Behinderungen oder Förderbedarf

Je nachdem, welche Beeinträchtigung Ihre Tochter oder Ihr Sohn hat, besteht ein Anspruch auf Nachteilsausgleich.

Es gibt verschiedene Ausbildungsformen: Ihr Kind kann je nach Unterstützungsbedarf eine **duale (betriebliche)** Ausbildung, eine **außerbetriebliche** Berufsausbildung oder auch eine Ausbildung in einer **Einrichtung der beruflichen Rehabilitation** (z.B. Berufsbildungswerk oder Förderzentrum) machen.

Bei einer betrieblichen Ausbildung kann Ihr Kind eine **Assistierte Ausbildung (AsA)** beantragen und erhält z.B. zusätzlichen Unterricht. Unter Umständen kommt eine **theoriereduzierte** Ausbildung zum/zur **Fachpraktiker/in, Werker/in** oder **Helfer/in** in Frage.

Besprechen Sie mit der Berufsberatung, welches Unterstützungsangebot für Ihr Kind infrage kommt.

Berufsfelder kennenlernen und sich über Berufe informieren

Um den passenden Beruf zu finden, ist es wichtig, sich frühzeitig zu informieren. Doch welche Berufe gibt es? Und wo kann man sich informieren? Motivieren Sie Ihre Tochter bzw. Ihren Sohn, gemeinsam mit Ihnen die Angebote der Bundesagentur für Arbeit zu nutzen.

Durch Berufsfelder Berufe entdecken

Verschaffen Sie sich zusammen einen ersten Überblick über die zahlreichen Berufe: Die **Berufsfelder** im Schüler*innen-Portal unter www.planet-beruf.de » **Schüler*innen** » **Berufe finden** » **Berufsfelder** machen es leichter, Berufe zu entdecken. Ein Berufsfeld fasst Berufe zusammen, in denen es ähnliche Tätigkeiten und Aufgaben gibt und es ist in **Teilberufsfelder** untergliedert. Diesen wiederum sind verschiedene Berufe zugeordnet und sie enthalten weitere Informationen. Wenn Ihre Tochter oder Ihr Sohn eine Vorstellung vom Wunschberuf hat, können Sie mit ihr*ihm nach konkreten Ausbildungsberufen suchen: www.planet-beruf.de » **Schüler*innen** » **Berufe finden** » **Berufe A-Z**

Berufe näher kennenlernen

Haben Sie gemeinsam interessante Berufe auf planet-beruf.de entdeckt?

Im **BERUFENET** erhalten Sie detailliertere Informationen:

www.berufenet.arbeitsagentur.de



Im **BERUFE.TV** gibt es Themenfilme zu verschiedenen Ausbildungsberufen:

www.berufe.tv



Berufe entdecken

Auf (virtuellen) **Ausbildungsmessen** oder **Azubi- und Zukunftstagen** stellen sich Betriebe vor und informieren über Ausbildungsberufe. Termine finden Sie unter:

www.planet-beruf.de/veranstaltungen

Auch **Praktika** sind eine gute Möglichkeit, Berufe und Betriebe kennenzulernen.



Auf Ausbildungsmessen und Veranstaltungen werden Berufe vorgestellt.

„Manchmal haben junge Menschen mit ihrer Bewerbung für den Wunschberuf keinen Erfolg. Vielleicht merken sie erst durch ein Praktikum, dass der Beruf nicht der richtige ist. Daher ist es wichtig, dass sie Alternativen entwickeln und einen Plan B haben. So erhöht sich die Chance, einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Im **BERUFENET** können sie Alternativen finden, die zum Wunschberuf passen.“

**Berufsberaterin Petra Günther,
Jugendberufsagentur Harburg**

Ausbildung oder weiterführende Schule?

Ihre Tochter oder Ihr Sohn steht vor der Entscheidung, ob sie*er eine Ausbildung beginnt oder eine weiterführende Schule besucht. Sie als Eltern sind wichtige Ansprechpartner*innen. Sprechen Sie mit ihr*ihm, wie Sie bei dieser Entscheidung helfen können.

Fachkräfte sind begehrt

Eine abgeschlossene Ausbildung schafft gute Aussichten auf dem Arbeitsmarkt. Die **duale** und die **schulische Ausbildung** sind die häufigsten Ausbildungsformen.

Sabine Pfeifer, Projektleiterin des Berufsorientierungsprogramms COACHING4FUTURE, Stuttgart:



„ Sollte Ihr Kind an den Punkt kommen, dass es sich weiterentwickeln will, ist das immer möglich. Unser Bildungssystem ist durchlässig. Es gibt stets den Weg zum nächsthöheren Abschluss. “

Der Weg zum höheren Abschluss

Für manche Ausbildungen wird ein bestimmter Schulabschluss gefordert. Reicht der Abschluss für den Wunschberuf nicht aus? Wenn die Noten gut genug sind, kann Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn auf einer allgemeinbildenden Schule einen höheren Abschluss erwerben, z.B. den mittleren Schulabschluss oder die allgemeine Hochschulreife. Aber auch an beruflichen Schulen können junge Menschen gemeinsam mit einer beruflichen Qualifizierung einen höheren allgemeinbildenden Abschluss erwerben. Hier unterscheiden sich die Bedingungen je nach Bundesland.

Mehr Infos

- » Weiterführende Schulen: www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung und www.planet-beruf.de » **Schüler*innen** » **Was kommt nach der Schule?**
- » Ausbildungswege und weiterführende Schulen in Ihrem Bundesland im Heft **Du entscheidest! Ausbildung. Beruf. Zukunft.** www.planet-beruf.de » **Schüler*innen** » **Print**

Checkliste: Welche Aussagen treffen auf Ihre Tochter bzw. Ihren Sohn zu?



Weiterführende Schule		Duale oder schulische Ausbildung	
Sie*Er lernt selbstständig und hat gute Noten.		Sie*Er muss zum Lernen motiviert werden.	
Finanzielle Eigenständigkeit ist noch nicht wichtig.		Sie*Er möchte bald eigenes Geld verdienen.	
Sie*Er wohnt gerne im Elternhaus.		Sie*Er will unabhängig werden und von Zuhause ausziehen.	
Sie*Er möchte ihr*sein theoretisches Wissen vertiefen.		Sie*Er beschäftigt sich gerne mit praktischen Aufgaben.	
Sie*Er möchte einen Beruf ergreifen, für den ein höherer Schulabschluss nötig ist.		Ihr*Sein Abschluss ist für den Wunschberuf ausreichend.	

Erkundungs- und Unterstützungsangebote

- » Mit **Check-U** den passenden Beruf zu den eigenen Stärken und Interessen finden: www.check-u.de
- » Mehr Infos zum Wunschberuf: www.berufenet.arbeitsagentur.de. Dort steht auch, welcher Schulabschluss für eine Ausbildung erwartet wird.
- » Unterstützung durch die Berufsberatung Online-Kontaktformular: www.arbeitsagentur.de/kontakt

Tipps von Eltern: Erfahrungen teilen

Als Eltern können Sie Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn einen Einblick in Ihren Beruf geben. Eine Mutter erzählt, wie ihre berufliche Tätigkeit eines ihrer Kinder inspiriert hat.

Claudia Grabowsky, Kinderpflegerin, Cadolzburg:



„ Ich arbeite im Kindergarten. Als meine drei Kinder klein waren, waren sie bei mir in der Einrichtung. Sie haben früh mitbekommen, was ich beruflich mache. Meine ältere Tochter Lisa ist wie ich Kinderpflegerin geworden. Als sie sich überlegt hat, in diesen Bereich zu gehen, haben wir uns viel unterhalten. Ich habe ihr zum Beispiel erklärt, dass ich oft meine Teamfähigkeit einsetze. “

Vorbild durch Engagement

Engagieren Sie sich freiwillig? Dann erzählen Sie Ihrer Tochter bzw. Ihrem Sohn davon. Denn nicht nur der eigene Beruf, sondern auch ehrenamtliches Engagement kann bei der Berufsorientierung inspirieren. Erklären Sie ihr*ihm, dass sie*er dadurch z.B. neue Arbeitsbereiche kennenlernt und Soft Skills erwirbt, die im Berufsleben gefragt sind.

Tipp: Sie möchten sich engagieren? Setzen Sie sich z.B. im **Elternbeirat** oder als **Elternmentor*in** ein. So sind Sie für Ihr Kind und andere Eltern ein Vorbild.



Ihr Kind im Mittelpunkt

Die Berufe im nahen Umfeld Ihres Kindes bieten eine Orientierungshilfe und wertvolle Einblicke. Letztendlich kommt es bei der Berufswahl auf die eigenen Fähigkeiten, soziale Kompetenzen und Interessen an. Motivieren Sie Ihr Kind, in unbekannte Berufe hineinzuschnuppern und so das Berufswahlspektrum zu erweitern: Es gibt schließlich 300 betriebliche und rund 100 schulische Ausbildungsberufe.

Mehr Infos

- » **Links** zu Elternvereinen und -verbänden: www.planet-beruf.de » **Eltern** » **Berufswahl-Partner finden**
- » **Materialien**, z.B. für einen Elternabend: www.planet-beruf.de » **Eltern** » **Material zum Download**
- » **Veranstaltungstermine** für Eltern und Erziehungsberechtigte: www.planet-beruf.de/veranstaltungen
- » **Eltern-Newsletter:** www.planet-beruf.de » **Eltern** » **Menü-Button** » **Newsletter**

Persönlichen Stärken und Interessen auf der Spur

Fördern Sie die Interessen und Hobbys Ihres Kindes. Dadurch entdeckt es, was ihm gefällt und entwickelt soziale Kompetenzen, z.B. Teamfähigkeit. Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn sollte auch die eigenen Stärken gut kennen.

Interessen allein reichen nicht aus

Denn die Interessen Ihres Kindes können sich schnell und grundlegend ändern, z.B. wenn es sich am Anfang der Berufsorientierung befindet. Deshalb ist es wichtig, auch die Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen, also die Stärken, zu berücksichtigen.

Aber was sind Stärken? Schauen Sie sich zusammen die **Einfach stark!-Videos** unter www.planet-beruf.de » **Schüler*innen** » **Video** an. Überlegen Sie gemeinsam, was Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn gut kann und welcher Beruf passen könnte.

Stärken und Interessen entdecken

- » Hilfreiche Infos: **Was will ich? Was kann ich?** auf www.planet-beruf.de
- » Mit **Check-U** Stärken und Interessen testen: www.check-u.de
- » Alternativ zu Check-U: Die **Arbeitsblätter** auf www.planet-beruf.de » **Schüler*innen** » **Was will ich? Was kann ich?**
- » Manche Schulen bieten **Arbeitsgemeinschaften (AGs)** an, z.B. Schülerzeitung, -firmen oder Computer-AG.

Bei der Berufswahl ist ein Praktikum hilfreich. Dadurch erhält Ihr Kind Einblicke in die Arbeitswelt: mehr auf Seite 23.

Freiwilliges Engagement als Wegweiser für den Beruf

Durch freiwilliges Engagement erfährt Ihr Kind, was ihm Spaß macht. Es erwirbt soziale Kompetenzen und sammelt Pluspunkte für die Bewerbung. Möglichkeiten gibt's z.B.:

- » bei Sportvereinen, kulturellen Einrichtungen oder der Freiwilligen Feuerwehr,
- » in der Schule, z.B. im Schulsanitätsdienst oder als Streitschlichter*in.



Finden Sie gemeinsam heraus, welche beruflichen Möglichkeiten es für Ihr Kind gibt, wenn es z.B. gerne Sport treibt.

„ Ich habe die Interessen und Stärken meiner Kinder stets gefördert. Meine jüngste Tochter kümmert sich zum Beispiel um unsere Meerschweinchen. Die Arbeit mit Tieren gefällt ihr, deshalb denkt sie über eine Ausbildung im Bereich Tierpflege nach. “

Claudia Grabowsky, Mutter aus Cadolzburg

Unterstützung durch die Bundesagentur für Arbeit

Die Berufsberatung und der Berufspsychologische Service (BPS) unterstützen bei beruflichen Fragen und bieten z.B. **einen Berufswahltest (BWT)** an. Damit findet Ihr Kind unter fachkundiger Leitung heraus, wo seine persönlichen Stärken und Interessen liegen. Es erfährt, ob der Wunschberuf zu ihm passt und welche Ausbildungsberufe noch infrage kommen. Infos zum BWT erhält Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn von der Berufsberatung. Den Termin können Sie telefonisch oder online anfragen:

Telefon: 0800 4 555500 (gebührenfrei)

Online-Kontaktformular:

www.arbeitsagentur.de/kontakt

Check-U – das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit

Der Berufseinstieg stellt viele junge Menschen vor Herausforderungen. Die große Vielfalt von rund 600 Ausbildungsberufen macht es schwer, den geeigneten Beruf sofort zu erkennen. Check-U hilft Ihrem Kind herauszufinden, welche Berufe zu seinen persönlichen Stärken passen.



CHECK-U
DAS ERKUNDUNGSTOOL DER
BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

So ist Check-U aufgebaut

Mithilfe von Testaufgaben und Fragen zur Selbsteinschätzung kann Ihr Kind die individuellen beruflichen Fähigkeiten, sozialen Kompetenzen, beruflichen Vorlieben und Interessen besser einschätzen. Die Ergebnisse zeigen, wie gut die persönlichen Stärken zu den Anforderungen der Ausbildungsberufe passen.

Voraussetzungen für die Arbeit mit Check-U

Um Check-U zu bearbeiten, sollte Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn Interesse an einer Berufsausbildung zeigen, am Beginn der achten Klasse stehen bzw. mindestens 13 Jahre alt sein. Sollte sie*er bei der Nutzung von Check-U auf Unterstützung angewiesen sein, berät die Berufsberatung sie*ihn. Außerdem benötigt sie*er für den Online-Test einen Computer, Laptop oder ein Tablet mit einer Bildschirmdiagonale von mindestens 9,7 Zoll (kein Smartphone).

So funktioniert Check-U

Schritt 1: Registrieren

Ihr Kind kann sich unter www.check-u.de registrieren. Unter „Account erstellen“ legt es einen Benutzernamen und ein Passwort fest. Diese Zugangsdaten sollte sich Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn notieren, um den Test und die Ergebnisse später wieder abrufen zu können.



Die Tests im Überblick

Test	Inhalt
Fähigkeiten	Dieser Test prüft, worin Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn besonders gut ist (Fähigkeiten). Sie*Er löst zum Beispiel Matheaufgaben oder schätzt ihr*sein handwerkliches Geschick ein. Ihr Kind wählt dabei entweder Antworten aus oder schätzt sich über eine Skala von 0 bis 100 ein (0 bedeutet „trifft überhaupt nicht zu“, 100 bedeutet „trifft voll zu“). Der Test dauert circa 70 Minuten.
Soziale Kompetenzen	Der Test befasst sich mit persönlichen Eigenschaften, die Ihr Kind in der Zusammenarbeit mit anderen mitbringen sollte. Dazu zählen zum Beispiel Teamfähigkeit und Hilfsbereitschaft. Ihr Kind schätzt sich hier über eine Skala oder ein Diagramm selbst ein. Der Test dauert circa 30 Minuten.
Interessen	Dieser Test prüft, wie stark sich Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn für bestimmte Tätigkeiten und Arbeitsbedingungen interessiert. Ihr Kind schätzt sein Interesse zuerst mit einer Skala ein. Es gibt zum Beispiel an, ob es gerne Kunden bedient oder Tiere versorgt. Dann beantwortet es seine Haltung zu Arbeitsbedingungen mit „Ja“ oder „Nein“. Dabei geht es z.B. um Arbeit im Freien, Schichtarbeit oder Arbeit unter Lärm. Der Test dauert circa 15 Minuten.
Berufliche Vorlieben	In diesem Test findet Ihr Kind heraus, welcher Arbeitstyp es ist (zum Beispiel „Handwerklicher Typ“). Dabei entscheidet es sich in einem Paarvergleich zwischen zwei Tätigkeiten, zum Beispiel „Handwerklich arbeiten“ oder „Familien beraten“. Der Test dauert circa zehn Minuten.

Schritt 2: Das Bearbeiten der vier Tests

Danach durchläuft Ihr Kind die Tests. Es kann selbst entscheiden, in welcher Reihenfolge es diese bearbeitet. Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn kann jederzeit unterbrechen und die Bearbeitung später fortsetzen. Der Fortschritt wird gespeichert.

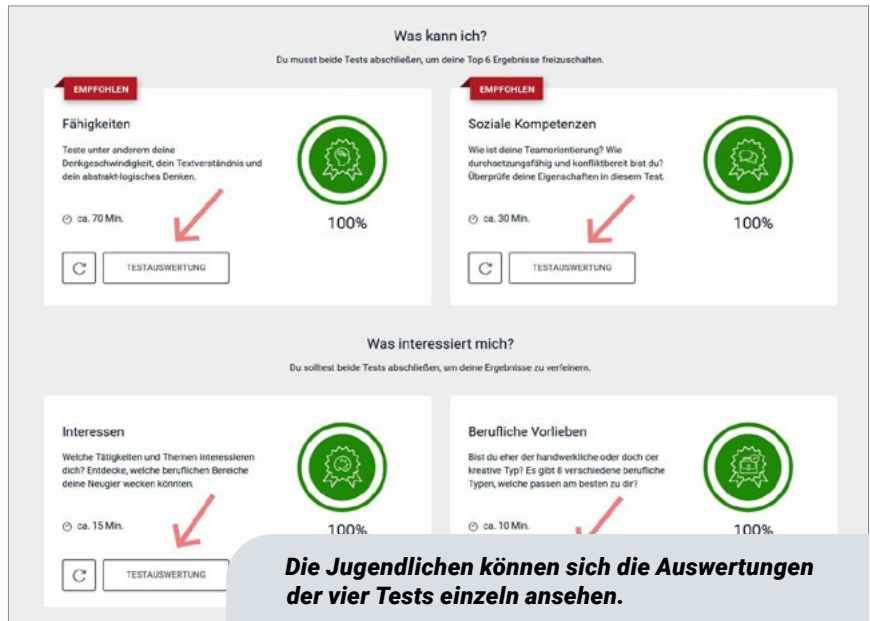
Schritt 3: Ergebnisse und Testauswertungen

Wenn Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn das Erkundungstool vollständig abgeschlossen hat, erhält sie*er:

- » eine Auswertung für jeden Test,
- » eine Liste mit passenden Ausbildungen.

In der **Testauswertung** bekommt Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn einen Überblick zu ihren*seinen persönlichen Stärken und Interessen. Das hilft ihr*ihm, den passenden Beruf zu finden.

Die Ergebnisse der Tests zu **Fähigkeiten** und **sozialen Kompetenzen** zeigen, wie Ihr Kind im Verhältnis zu anderen Jugendlichen im ähnlichen Alter und mit dem gleichen angestrebten Schulabschluss (Vergleichsgruppe) bei der Bearbeitung von Check-U abschneidet. Schulnoten werden nicht in die Ergebnisse einbezogen. Check-U fragt nicht erlerntes Wissen ab. Die Ergebnisse nach Abschluss der Module **Berufliche Vorlieben** und **Interessen** bilden das Antwortverhalten Ihres Kindes ab (Selbsteinschätzung). Die Erläuterungen beschreiben die Spannweite an beruflichen Aufgaben und Tätigkeitsbereichen.



Was kann ich?
Du musst beide Tests abschließen, um deine Top 6 Ergebnisse freizuschalten.

EMPFÖHLEN

Fähigkeiten
Teste unter anderem deine Denkgeschwindigkeit, dein Textverständnis und dein abstrakt-logisches Denken.
ca. 70 Min. 100%

EMPFÖHLEN

Soziale Kompetenzen
Wie ist deine Teamorientierung? Wie durchsetzungsfähig und konfliktbereit bist du? Überprüfe deine Eigenschaften in diesem Test.
ca. 30 Min. 100%

Was interessiert mich?
Du solltest beide Tests abschließen, um deine Ergebnisse zu verfeinern.

Interessen
Welche Tätigkeiten und Themen interessieren dich? Entdecke, welche beruflichen Bereiche deine Neugier wecken könnten.
ca. 15 Min. 100%

Berufliche Vorlieben
Bist du eher der handwerkliche oder doch der kreative Typ? Es gibt 6 verschiedene berufliche Typen, welche passen am besten zu dir?
ca. 10 Min. 100%

Die Jugendlichen können sich die Auswertungen der vier Tests einzeln ansehen.

In der **Liste mit den passenden Ausbildungen** werden sechs Vorschläge zu Ausbildungsberufen genannt, die am besten zu den Testergebnissen passen. Diese **TOP 6 Ausbildungen** sollte sich Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn intensiver anschauen.

Es lohnt sich, die Ausbildungsberufe unter **Alle Ausbildungen im Überblick** anzusehen. Hier findet Ihr Kind Berufsalternativen und ihm noch nicht bekannte Berufe, die zu seinen Stärken und Wünschen passen.

Außerdem ist es möglich, direkt aus den Ergebnissen von Check-U weitere Informationen zu den Berufen im **BERUFENET** einzuholen und nach Ausbildungsplätzen zu suchen.

Es ist sinnvoll, die Ergebnisse zum Gespräch mit der Berufsberatung mitzunehmen, um diese dort gemeinsam zu besprechen.

Einfache Alternative zu Check-U – die Arbeitsblätter von www.planet-beruf.de

Als Alternative zu Check-U kann Ihr Kind bei Bedarf auch die barrierefreien, einfachen Arbeitsblätter auf www.planet-beruf.de » **Schüler*innen** » **Was will ich? Was kann ich?** bearbeiten.

Mehr Infos

Weitere Informationen zu Stärken und Interessen findet Ihr Kind unter www.planet-beruf.de
 » **Schüler*innen** » **Was will ich? Was kann ich?**



Häufig wird in Vorstellungsgesprächen nach den Stärken der Bewerber*innen gefragt.



Was macht man in diesem Beruf?

Klempner/innen stellen Blechbauteile für Hausdächer und Fassaden her und montieren sie, z.B. Regenabflussrohre, Fensterbänke, Balkon-, Fassaden- und Dachverkleidungen. Nach den Vorgaben von Architekten und Bauherren stellen sie die Bauteile aus Blechen etwa durch Biegen, Falzen, Schneiden und Löten her bzw. bringen vorgefertigte Blechteile in die passende Form. Sie fertigen auch Blechverkleidungen für isolierte Rohrleitungen und Behälter und installieren lufttechnische Anlagen, Solarkollektoren, Schneefang- oder Vogelabwehrsysteme sowie Blitzschutzableitungen.

Art der Ausbildung: *duale Ausbildung*

Informiere dich hier auch über [typische Persönlichkeiten nach Abschluss](#) dieser Ausbildung.

AUSBILDUNGSTELLEN ANZEIGEN

WEITERE INFORMATIONEN

Auf der Detailseite jedes Ausbildungsberufs erhält Ihr Kind erste Informationen zu den Berufen und kann direkt nach Ausbildungsstellen suchen.

Berufsberater Alexander Tietze, Agentur für Arbeit Krefeld:



” In nahezu jedem Vorstellungsgespräch kommt die Frage, „Was sind Ihre Stärken?“. Daher ist es wichtig, sich frühzeitig mit seinen Stärken auseinanderzusetzen und diese zu kennen. Dabei hilft Check-U. Ich empfehle Ihnen als Eltern, das Tool einmal selbst zu durchlaufen. Dadurch wissen Sie, welche Testteile es gibt, was mögliche Ergebnisse sind und wie man damit umgeht.

Motivieren Sie Ihr Kind, alle vier Testteile von Check-U konzentriert und ernsthaft zu durchlaufen. Setzen Sie sich gemeinsam mit den Ergebnissen auseinander. Ihr Kind sollte sich nicht von scheinbar unpassenden oder ungewünschten Berufen in den Testergebnissen abschrecken lassen. Berufsberaterinnen und Berufsberater “ helfen dabei, die Ergebnisse zu analysieren und damit weiterzuarbeiten.



Durch Praktika zum passenden Beruf

Praktika helfen Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn, erste Erfahrungen in der Berufswelt zu sammeln. Lesen Sie, wie Praktika Alen (18) bei seiner Berufswahl weitergeholfen haben.

Durch Praktika zum Wunschberuf



Alen, angehender Maler und Lackierer

Alen hat mehrere Praktika gemacht, um sich beruflich zu orientieren. Zunächst in einem Restaurant und anschließend im Malerbetrieb, in dem auch sein Vater beschäftigt ist. „Mein Vater hat mir den Tipp gegeben, dort nachzufragen. Er hat mir auch geraten, ein Praktikum

in einem Bereich zu machen, in dem ich später gerne arbeiten möchte“, fügt er hinzu. So konnte Alen feststellen, ob seine Vorstellungen mit dem realen Beruf übereinstimmen. Die Arbeit hat ihm großen Spaß gemacht – er hat seinen Wunschberuf Maler und Lackierer gefunden: Jetzt ist er im zweiten Ausbildungsjahr bei der A. Wilh. Mayer u. Sohn GmbH, einem Tochterunternehmen der Malereibetrieb Otto Gerber GmbH in Hamburg.

Einen Praktikumsplatz finden

Raten Sie Ihrem Kind, mehrere Praktika in unterschiedlichen Bereichen zu absolvieren, um verschiedene Berufe und die Arbeitswelt kennenzulernen. Neben **Pflichtpraktika** der Schule sind auch **freiwillige Praktika** in den Ferien möglich. Unterstützen Sie Ihre Tochter bzw. Ihren Sohn rechtzeitig bei der Suche nach einem Praktikumsplatz, z.B. auf folgenden Webseiten:

- » www.arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche
Ausbildungsbetriebe bieten häufig Schülerpraktika an. Ihr Kind kann bei einem Unternehmen anrufen und nach einem Praktikumsplatz fragen.
- » www.ihk-lehrstellenboerse.de
- » www.lehrstellen-radar.de

Ist ein Praktikum vor Ort nicht möglich? Dann erkundigen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) oder der Handwerkskammer (HWK) in Ihrer Nähe nach **digitalen Alternativen**.

So ist Ihr Kind im Praktikum versichert

Bei einem freiwilligen Praktikum kommen Sie oder Ihre private Haftpflichtversicherung für Schäden auf, die Ihr Kind verursacht, z.B. bei einem beschädigten Computer oder anderem Firmeneigentum. Sprechen Sie mit der betreuenden Lehrkraft über die Haftpflichtversicherung eines verpflichtenden Schülerpraktikums.

Digitale Alternativen

In einigen Bundesländern gibt es digitale Möglichkeiten, um Berufe online kennenzulernen, z.B. die Ausbildungsscouts der IHK Bayern. Das sind Auszubildende der IHK, die bei der beruflichen Orientierung junger Menschen helfen. In Online-Veranstaltungen stellen sie z.B. ihre Berufe vor und beantworten Fragen dazu. Mehr unter: ausbildungsscouts.bihk.de

Tipps und Checklisten

- » Checklisten des Netzwerks SCHULEWIRTSCHAFT zum Schülerbetriebspraktikum als PDF-Datei zum kostenlosen Download: www.schulewirtschaft.de » **Schule** » **Materialien für Schulen**
- » Handlungshilfe des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) zum Schülerbetriebspraktikum: www.schule.dgb.de/materialien

Fit für die Ausbildung

Gute Schulnoten sind einerseits oftmals die entscheidenden Faktoren bei einer Bewerbung. Die Bewerber*innen überzeugen andererseits aber auch mit ihren sozialen Kompetenzen. Hier erfahren Sie, wie Sie diese bei Ihrer Tochter bzw. Ihrem Sohn erkennen und fördern können.

Soziale Kompetenzen (Soft Skills) im Berufsalltag

Soft Skills wie Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein sind nicht nur im privaten Alltag, sondern auch im Berufsleben gefragt. In Vorstellungsgesprächen sind deshalb neben dem schulischen Wissen auch die Soft Skills bedeutend. Je nach Ausbildung möchten künftige Arbeitgeber*innen z.B. wissen, ob Ihre Tochter oder Ihr Sohn gut mit anderen zusammenarbeitet oder konfliktfähig ist. Das zeigt dem*der Arbeitgeber*in, dass Ihr Kind die nötige Ausbildungsreife besitzt.

Soft Skills im Alltag fördern

Viele Soft Skills lassen sich schon zu Hause erlernen. Geben Sie Ihrem Kind die Aufgabe, für bestimmte Bereiche im Haushalt verantwortlich zu sein, z.B. den Müll rechtzeitig zur Abholung nach draußen zu bringen oder das Badezimmer sauber zu halten. Ihr Kind lernt dadurch, sich eigenständig um etwas zu kümmern und sich an Absprachen zu halten. Konkret kann auch ein Wochenhaushaltsplan zu einem größeren Verantwortungs- und Organisationsbewusstsein beitragen. Schreiben Sie dazu gemeinsam auf, welche Aufgaben Ihre Tochter oder Ihr Sohn wann erledigt.



Soft Skills wie Teamfähigkeit sind für das spätere Berufsleben gefragt.

Checkliste: Welche Soft Skills hat mein Kind?



Meine Tochter bzw. mein Sohn	Soziale Kompetenzen
kann die Gefühle ihrer*seiner Mitmenschen gut einschätzen.	Einfühlungsvermögen
spricht offen an, wenn ihr*ihm etwas nicht gefällt, ohne persönlich zu werden.	Konfliktfähigkeit
merkt, wenn andere etwas brauchen, und hilft.	Hilfsbereitschaft
arbeitet gerne und gut mit anderen Menschen zusammen.	Teamorientierung
kennt ihre*seine Aufgaben und erledigt diese eigenständig und zuverlässig.	Verantwortungsbereitschaft

Soziale Kompetenzen entdecken mit Check-U und dem Berufswahltest

Bei der Erkundung der Soft Skills hilft **Check-U** mit dem Test **Soziale Kompetenzen**. Nähere Informationen: www.check-u.de

Daneben bietet der Berufspsychologische Service (BPS) der Bundesagentur für Arbeit einen **Berufswahltest (BWT)**. Infos zu diesem Serviceangebot bekommt Ihr Kind von seinem/seiner Berufsberater/in.



Berufe im digitalen Wandel

Keine Angst vor der Digitalisierung! Florian Kelch von der Industrie- und Handelskammer Nürnberg gibt Tipps, wie Sie Ihr Kind auf die fortschreitende Digitalisierung vorbereiten.

planet-beruf.de: Inwieweit verändern Digitalisierung und Industrie 4.0 bestehende Ausbildungsberufe?

Florian Kelch: Sie wirken sich auf die Anforderungen an Fachkräfte und damit auf die Berufsprofile aus. Eigentlich ist jede Branche davon betroffen, besonders die Informations- und Kommunikationstechnologie, der Einzelhandel, Banken und Versicherungen. Um Auszubildende bestmöglich darauf vorzubereiten, werden die Ausbildungsberufe in regelmäßigen Abständen angepasst, z.B. an Themen wie die digitalisierte Arbeitswelt.

planet-beruf.de: Entstehen durch die Digitalisierung neue Ausbildungsberufe?

Florian Kelch: Ja, zum Beispiel im Online-Handel. Hier ist der Ausbildungsberuf Kaufmann beziehungsweise Kauffrau entstanden. Kaufleute im E-Commerce sind die Fachleute für den Online-Vertrieb von Waren und Dienstleistungen. Im IT-Bereich gab es früher den Beruf der Informatik-kaufleute. Daraus hat sich ein neues Berufsbild entwickelt: Kaufmann beziehungsweise Kauffrau für Digitalisierungsmanagement. Diese Kaufleute optimieren Arbeits- und Geschäftsprozesse und entwickeln neue digitale Geschäftsmodelle. Dafür brauchen sie vertiefte IT-Kenntnisse.

planet-beruf.de: Welche Stärken sind im digitalen Wandel besonders gefragt?

Florian Kelch: Neben fachlichen Fertigkeiten und Kenntnissen im Bereich Informatik und Technik spielen



Florian Kelch, Leiter des Referats Bildungsberatung, Industrie- und Handelskammer Nürnberg

soziale und personale Kompetenzen eine Rolle. In einer immer komplexer werdenden Arbeitswelt ist es wichtig, Veränderungen offen gegenüberzustehen, flexibel und teamfähig zu sein.

planet-beruf.de: Wie können Eltern ihr Kind auf die fortschreitende Digitalisierung vorbereiten?

Florian Kelch: Die junge Generation hat den Vorteil, dass sie mit der Digitalisierung aufwächst. Sie sind „Digital Natives“. Dennoch sollten Eltern ihr Kind animieren, offen für Neuerungen zu sein und auch Dinge zu hinterfragen.

planet-beruf.de: Wie wichtig ist es, sich im Hinblick auf die Digitalisierung nach einer Erstausbildung weiterzubilden?

Florian Kelch: Wir sprechen mittlerweile vom „lebenslangen Lernen“, also der Bereitschaft, sich das gesamte Berufsleben hindurch weiterzubilden und weiterzuentwickeln. Das ist notwendig, um in der digitalen Arbeitswelt seinen Platz zu finden und nicht den Anschluss zu verlieren. Sie verändert sich immer schneller, und da ist es wichtig, stets auf dem neuesten Stand zu sein.



Die Digitalisierung wirkt sich auf jede Branche aus, dabei entwickeln sich z.B. neue Berufsbilder wie Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement.

Was ist Industrie 4.0?

Industrie 4.0 bedeutet, dass gerade die **vierte große industrielle Revolution** stattfindet. Neue digitale Technik führt zu Veränderungen in der Arbeitswelt und sorgt dafür, dass sich Berufsbilder ändern.

Die Bewerbung begleiten

Wenn junge Menschen ihren Wunschberuf gefunden haben, beginnt die Suche nach dem Ausbildungsplatz. Erfahren Sie, wo Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn Ausbildungsstellen findet und wie Sie in der Bewerbungsphase mitwirken können.

Schritt 1: Ausbildungsstellen finden

Unterstützen Sie Ihre Tochter bzw. Ihren Sohn bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Lesen Sie z.B. gemeinsam Stellenanzeigen durch und besprechen Sie, ob die Stelle geeignet ist.


Ausbildungsplätze für betriebliche Ausbildungen

- » www.arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche
- » In der App **AzubiWelt** direkt aus der App den Ausbildungsbetrieb kontaktieren:
www.arbeitsagentur.de/azubiwelt
- » www.ihk-lehrstellenboerse.de
- » Lehrstellenradar des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH): www.lehrstellen-radar.de

Ausbildungsplätze für schulische Ausbildungen

Ausbildungsangebote der Berufsfachschulen findet Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn unter www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung.

Weitere Möglichkeiten, Ausbildungsstellen zu finden

- » Über die Ergebnisseite von **Check-U** unter www.check-u.de direkt zur Ausbildungsplatzsuche. 
- » Auf (Online-)Ausbildungsmessen erhält Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn einen Überblick über das regionale Angebot an Ausbildungsplätzen. Terminübersicht: www.planet-beruf.de/veranstaltungen
- » Ermutigen Sie Ihre Tochter oder Ihren Sohn zu einer Initiativbewerbung. Sie*Er kann vorher im Wunschbetrieb anrufen und sich erkundigen, ob sie ihren*seinen Wunschberuf ausbilden.



Schritt 2: Bei der Bewerbung unterstützen

Achten Sie z.B. darauf, dass Ihre Tochter oder Ihr Sohn frühzeitig die Bewerbungsunterlagen erstellt und die Bewerbung individuell gestaltet. Im Beitrag auf Seite 30 finden Sie dazu eine Checkliste.

Bewerbungsfristen einhalten

Erklären Sie Ihrer Tochter bzw. Ihrem Sohn, dass sich die Bewerbungsfristen zum Teil deutlich unterscheiden. Über die Fristen kann sie*er sich direkt beim Unternehmen bzw. der auszubildenden Schule informieren, z.B. auf deren Webseiten. Achten Sie darauf, dass die Bewerbungen fristgerecht abgeschickt werden.

Vorbereitung auf Vorstellungsgespräch und Auswahlverfahren

Hat Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn mit ihrer*seiner Bewerbung bei einem Ausbildungsbetrieb Interesse geweckt, folgt eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch, einem Auswahltest oder Assessment-Center („Assessment“ = Beurteilung). Unter www.arbeitsagentur.de » **Arbeitslos und Arbeit finden** » **Bewerbungstraining** » **Vorstellungsgespräch und Auswahltests meistern** erfahren Sie mehr dazu, z.B. zur Vorbereitung.

Infos und Unterstützungsangebote zur Bewerbung

Weitere Informationen, Checklisten und Videos finden Sie auf www.planet-beruf.de » **Schüler*innen** » **Wie bewerbe ich mich?** Hilfe für den Bewerbungsprozess erhält Ihr Kind auch im Berufsinformationszentrum (BiZ) oder von der Berufsberatung.

Die verschiedenen Bewerbungsformen

Ob online, per Post oder Video – es gibt viele Wege, sich für eine Ausbildungsstelle zu bewerben. Berufsberater Alexander Tietze gibt Tipps, wie Sie Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn behilflich sein können.



**Berufsberater Alexander Tietze,
Agentur für Arbeit Krefeld:**

So kann sich Ihr Kind bewerben

Immer mehr Unternehmen setzen auf eine **Online- bzw. E-Mail-Bewerbung**. Hier gibt es zwei Arten: Entweder werden die Bewerbungsunterlagen im Anhang einer E-Mail verschickt oder als PDF über ein Bewerbungsformular auf der Webseite des Ausbildungsbetriebs hochgeladen.

Die klassische Bewerbung

Kleinere Betriebe bevorzugen häufig noch die **Bewerbung per Post**. Eine entsprechende technische Ausstattung und saubere Ausdrucke sind hier wichtig. PC und Drucker stehen im Berufsinformationszentrum (BiZ) zur Verfügung. Ausdrucke und Kopien der Zeugnisse sollten sauber und ohne Knicke sein. In einem Umschlag mit verstärkter Rückseite kommt die Bewerbung in einem ordentlichen Zustand an.

Motivieren Sie Ihr Kind, das Anschreiben individuell auf das Unternehmen anzupassen, um sich von anderen Bewerberinnen und Bewerbern abzuheben. Das gilt für alle Bewerbungsformen.

Per Video bewerben

Das **Bewerbungsvideo** als Ergänzung zu den Bewerbungsunterlagen kommt je nach Branche zum Einsatz. Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn sollte sich vor dem Dreh gut überlegen, was sie*er sagt und wie sie*er sich in dem kurzen Film präsentieren möchte.

Mehr Infos

Weitere Informationen zum Thema Bewerbung: www.planet-beruf.de » **Schüler*innen** » **Wie bewerbe ich mich?** » **Bewerbung**

Schauen Sie sich mit Ihrer Tochter bzw. Ihrem Sohn das Video **How to ... Bewerbungsvideos drehen** an.

Wenn die Bewerbungsunterlagen bei der E-Mail-Bewerbung in einem PDF-Dokument zusammengefasst werden, achten Sie auf die **richtige Reihenfolge**. Zuerst kommt das Anschreiben, dann folgen Lebenslauf, Schul- und anschließend Praktikumszeugnisse. Bei der Bewerbungsplattform ist wichtig, die Dokumente im PDF-Format an der richtigen Stelle hochzuladen und sehr sorgfältig zu arbeiten. Eine **seriöse E-Mail-Adresse** ist Pflicht.

Bieten Sie an, Anschreiben und Lebenslauf Korrektur zu lesen, wenn Sie fit in Rechtschreibung und Zeichensetzung sind. Unterstützen Sie Ihr Kind, sodass die Bewerbungsunterlagen **vollständig und fehlerfrei** sind. Prüfen Sie zum Beispiel, ob es den Ausbildungsberuf richtig nennt und die Ansprechpartnerin oder den Ansprechpartner korrekt anredet.

Testen Sie gemeinsam in einer **Probenaufnahme**, ob Ihr Kind deutlich und nicht zu leise oder zu schnell spricht. Die vorgegebene Länge des Videos ist einzuhalten. Achten Sie auf einen neutralen Hintergrund und gute **Lichtverhältnisse**.

Anschreiben und Lebenslauf perfekt gestalten

Bei der Bewerbung sind Sie für Ihre Tochter bzw. Ihren Sohn eine wichtige Stütze. Hier erfahren Sie, worauf es beim Bewerbungsanschreiben und im Lebenslauf ankommt.

Beispiel für ein gelungenes, klassisches Anschreiben:

Hier nennt Ihr Kind ihren*seinen Namen und die Anschrift. Kontaktdaten nicht vergessen: Telefonnummer und seriöse E-Mail-Adresse. Die Adresse dani.2007@<mailmuster>.de ist z.B. nicht seriös.

Hinweis: Der Absender kann auch links stehen.

Daniela Musterfrau
Musterstr. 8
12345 Musterstadt
Tel.: 01234/5678910
E-Mail: daniela.musterfrau@<mailmuster>.de

Beispiel-Stromversorgung GmbH
Frau Beispiel
Beispielstr. 4
12345 Beispielstadt

2. September 2021

Bewerbung um die Ausbildungsstelle zum/zur Elektroniker/in - Energie- und Gebäudetechnik

Ihr Stellenangebot in der App AzubiWelt, Referenznummer X-Y-Z

Sehr geehrte Frau Beispiel,

in der App AzubiWelt der Bundesagentur für Arbeit habe ich Ihr Ausbildungsangebot gefunden. Auf Ihrer Homepage habe ich erfahren, dass Auszubildende alle Arbeitsprozesse von Anfang bis Ende durchlaufen. Das finde ich sehr spannend. Von der Planung, über den Aufbau einer elektrischen Anlage bis zur Inbetriebnahme zeigt mir, wie vielseitig dieser Ausbildungsberuf ist. Darum bewerbe ich mich für die Ausbildung zur Elektronikerin der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik.

Während meines zweiwöchigen Praktikums in einem Unternehmen des Elektrowerkhandwerks habe ich den technischen Kundendienst kennengelernt. Es ist mir sogar gelungen, die Ursache einer Störung herauszufinden. Dabei haben mir meine Schulkenntnisse aus der Technik AG gut geholfen. Versuchsaufbauten nach Plan habe ich geschickt und genau durchgeführt.

Zurzeit besuche ich die Friedrich-Schule in Musterstadt, die ich im Sommer 2022 mit dem qualifizierenden Hauptschulabschluss erfolgreich abschließen werde.

Gerne biete ich Ihnen an, ein Praktikum zu absolvieren, damit Sie sich von mir und meinen Fähigkeiten überzeugen können.

Auf eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch freue ich mich sehr.

Mit freundlichen Grüßen

Daniela Musterfrau

Anlagen
Lebenslauf mit Foto
Letztes Schulzeugnis
Praktikumsbescheinigung

Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn nutzt die übliche Grußformel und unterschreibt mit Vor- und Nachnamen.

Hier kann Ihr Kind einzeln auflisten, welche Dokumente es der Bewerbung beifügt.

Hier folgen die korrekte Bezeichnung des Unternehmens, der Name der Ansprechpartnerin bzw. des Ansprechpartners bzw. und die Adresse.

Immer das aktuelle Datum wählen!

In dieser Zeile steht der Ausbildungsberuf, um den es geht. Der Fundort der Stellenausschreibung kann ergänzt werden.

Wichtig: Bitte im Betreff und im Haupttext den gleichen Beruf nennen!

Den*die Ansprechpartner*in spricht Ihr Kind richtig (mit dem korrekten Namen) an. Gibt es keine*n, verwendet es die Anrede „Sehr geehrte Damen und Herren“.

Wichtig ist, dass Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn sich über das Unternehmen informiert und begründet, warum sie*er sich bei diesem Betrieb bewirbt.

Ihr Kind gibt an, welche Erfahrungen und Stärken es mitbringt, die zu dem gewünschten Beruf passen.

Wichtig: Die Angaben muss es bei Nachfrage belegen können.

Hier wird der erwartete Schulabschluss genannt.

In einem Praktikum kann Ihr Kind seine Fähigkeiten beweisen.

Wichtig: Ihr Kind sollte keine Mustertexte aus dem Internet übernehmen, sondern das Anschreiben individuell formulieren.

So kann ein gelungener, klassischer Lebenslauf aussehen:

Lebenslauf

Angaben zur Person

Name: **Daniela Musterfrau**

Anschrift: **Musterstr. 8
12345 Musterstadt
Tel.: 01234/5678910
E-Mail: daniela.musterfrau@<mailmuster>.de**

Geburtstag und -ort: **01.01.2007 in Musterstadt**

Praktische Erfahrungen

06.04.2020 – 17.04.2020 **Praktikum als Elektronikerin, Elektro GmbH, Musterstadt**

seit 01.02.2020 **Mitarbeit im Repair-Café im Bürgertreff von Musterstadt**

Schulbildung

Schulabschluss: **Qualifizierender Hauptschulabschluss im Sommer 2022**

01.09.2017 – 31.08.2022 **Friedrich-Schule, Musterstadt**

01.09.2013 – 31.08.2017 **Martin Grundschule, Musterstadt**

Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen

Computerkenntnisse: **Vertiefte Kenntnisse in Microsoft Word und Excel
Grundlagen der Programmierung aus der Technik AG**

Sprachkenntnisse: **Gute Englischkenntnisse**

Persönliche Stärken: **Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Teamfähigkeit,
Verantwortungsbewusstsein**

Hobbys **Experimentieren, Basketball, Lesen**

Musterstadt, 2. September 2021

Daniela Musterfrau
Daniela Musterfrau

Bei den persönlichen Daten achtet Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn besonders auf eine seriöse E-Mail-Adresse.

Bewerbungs-
foto

Mit einem freundlichen Lächeln auf dem Bewerbungsfoto kann Ihr Kind punkten. Das Foto ist aber keine Pflicht.

Angaben zu praktischen Erfahrungen, z.B. Praktika, Freiwilligendienste oder Ferienarbeit.

Die zuletzt besuchte Schule steht an erster Stelle.

Hier führt Ihr Kind auf, welche Kenntnisse und Stärken es besitzt.

Hobbys zeigen, welche Interessen Ihr Kind hat. Auch Soft Skills können so belegt werden: Ein Mannschaftssport weist z.B. auf Teamfähigkeit hin.

Ort und aktuelles Datum sind wichtig. Das Datum sollte mit dem des Bewerbungsansprechens übereinstimmen.

Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn unterschreibt per Hand mit Vor- und Nachnamen. Für den Online-Versand wird die Unterschrift eingescannt oder fotografiert und eingefügt.

Mehr Infos

Weitere Informationen, Tipps und Videos zur Bewerbung gibt's auf www.planet-beruf.de » **Schüler*innen**
» **Wie bewerbe ich mich?** » **Bewerbung.**

Worauf Ihr Kind bei der Bewerbung achten sollte

Bei der Gestaltung der Bewerbung können Sie Ihrer Tochter bzw. Ihrem Sohn beratend zur Seite stehen: Erklären Sie ihr*ihm, dass die Bewerbungsunterlagen sorgfältig erstellt werden müssen. Die Checkliste enthält Tipps, wie das gelingt.



Thema	Das ist zu beachten	erledigt
Bewerbungsform	Bewerbungen erfolgen oft per E-Mail , über ein firmeneigenes Online-Bewerbungsportal oder ein kurzes Video. Die gewünschte Form sollte Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn einhalten. Neben Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnissen gehören Praktikumsbescheinigungen oder Tätigkeitsnachweise zu den vollständigen Bewerbungsunterlagen.	Hat sie*er die passende Bewerbungsform gewählt?
		Bei Online-/E-Mail-Bewerbung: Sind die Bewerbungsunterlagen digitalisiert?
		Sind die Bewerbungsunterlagen vollständig und liegen zum Verschicken oder Hochladen bereit?
Anschreiben	Ist ein*e Ansprechpartner*in genannt, wird das Anschreiben an diese*n adressiert. Wichtig: Das Anschreiben individuell gestalten! Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn sollte begründen, warum sie*er sich dort bewirbt und dass sie*er die notwendigen Stärken und Voraussetzungen besitzt. Am Ende unterschreiben.	Ist das Anschreiben richtig adressiert?
		Ist das Anschreiben überzeugend und individuell?
		Ist das Anschreiben maximal eine DIN A4 Seite lang?
Lebenslauf	Die schulischen Stationen und der letzte Schulabschluss werden tabellarisch aufgeführt. Außerschulische Erfahrungen, die für den Beruf wichtig sind, bringen Pluspunkte. Wichtig: Datum und Unterschrift nicht vergessen!	Ist der Lebenslauf übersichtlich?
		Sind alle Daten korrekt angegeben?
		Hat sie*er mit dem aktuellsten Eintrag begonnen?
Worauf noch zu achten ist	Bieten Sie ihr*ihm an, die Dokumente zu prüfen, bevor sie*er diese verschickt. Achten Sie darauf, dass alles richtig geschrieben, korrekt gescannt und vollständig ist. Hinweis: Ein Bewerbungsfoto ist keine Pflicht mehr. Möchte Ihr Kind ein Foto einfügen, sollte es ein professionelles Bild sein.	Ist alles fehlerfrei?
		Bei Online-/E-Mail-Bewerbung: Sind alle Dokumente korrekt benannt?

So geht's weiter

Die Bewerbung ist abgeschickt – und jetzt? Von **großen Unternehmen** kommt in der Regel umgehend eine Bestätigung über den Eingang der Bewerbung. Erhält Ihr Kind innerhalb von vier Wochen keine Antwort, kann nachgehakt werden.

Kleine und mittlere Firmen sammeln oft Bewerbungen, bevor es an die Auswahl der Bewerber*innen geht. Ist nach circa zwei Wochen noch keine Antwort gekommen, kann sich Ihr Kind, z.B. telefonisch, nach dem Stand des Auswahlverfahrens erkundigen.

Vorstellungsgespräch – vor Ort und digital

Das Bewerbungsgespräch ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Ausbildungsplatz. Unterstützen Sie Ihre Tochter bzw. Ihren Sohn bei der Vorbereitung. Lesen Sie hier, was beim Vorstellungsgespräch vor Ort und digital zu beachten ist.

Der erste Schritt ist geschafft

Ihre Tochter oder Ihr Sohn hat eine Einladung zu einem Bewerbungsgespräch erhalten? Darauf sollte sie*er gut vorbereitet sein.

Inzwischen führen Unternehmen Bewerbungsgespräche auch per Videokonferenz durch. Dadurch entfällt die An- und Abreise.

Richtig vorbereiten

Bieten Sie in dieser entscheidenden Phase Ihre Hilfe an:

- » Informieren Sie sich gemeinsam über das Unternehmen. Raten Sie Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn, Fragen vorzubereiten. Das zeigt dem Unternehmen, dass sie*er interessiert ist und Eigeninitiative besitzt.
- » Sie*Er ist vor dem Gespräch sicher aufgereggt. Das ist ganz normal. Gute Vorbereitung auf mögliche Fragen erleichtert ihr*ihm das Gespräch.
- » Egal ob vor Ort oder digital: Ein sauberes und gepflegtes Äußeres ist wichtig. Die Kleidung sollte immer zum angestrebten Beruf passen.

Unter www.planet-beruf.de » **Schüler*innen** » **Wie bewerbe ich mich?** » **Vorstellungsgespräch** finden Sie weitere Hinweise und Tipps wie das Video **How to ... Online-Vorstellungsgespräche führen**.

Bei Fragen unterstützt die **Berufsberatung** der Bundesagentur für Arbeit:

Telefon: 0800 4 555500 (gebührenfrei)

Online-Kontaktformular:

www.arbeitsagentur.de/kontakt



Checkliste: Gut vorbereitet auf das Vorstellungsgespräch



Vorbereitungen (vor Ort und digital)	erledigt
Für das Gespräch besitzt sie*er angemessene Kleidung.	<input type="checkbox"/>
Sie*er hat sich über den Ausbildungsbetrieb informiert und Fragen vorbereitet.	<input type="checkbox"/>
Die Einladung zum Termin ist bestätigt (per E-Mail oder Telefon). Datum und Uhrzeit sind notiert.	<input type="checkbox"/>
Vorbereitungen bei Vorstellungsgesprächen vor Ort	erledigt
Für die An- und Abreise (zum Beispiel mit dem Bus, Zug, Auto) ist genügend Zeit eingeplant.	<input type="checkbox"/>
Sie*Er hat die Bewerbungsunterlagen sowie Stift und Papier für Notizen dabei.	<input type="checkbox"/>

Tipp

Eine Einladung zum Vorstellungsgespräch ist noch keine Zusage zum Ausbildungsplatz. Besprechen Sie das mit Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn, um Enttäuschungen zu vermeiden.



So geht's nach der Zusage weiter

Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn hat eine Zusage erhalten? Damit beginnen die Vorbereitungen auf die Zeit als Azubi:

- » Ist die Ausbildungsstelle in einem anderen Ort, braucht sie*er vielleicht eine Wohnmöglichkeit. Suchen Sie z.B. nach einem Zimmer in einem Jugendwohnheim:
www.auswaerts-zuhause.de
- » Macht Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn eine auswärtige Ausbildung und benötigt zusätzliche finanzielle Hilfen? Unter Umständen hat sie*er Anspruch auf **Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)**. Informationen erhält sie*er von der Berufsberatung oder unter www.arbeitsagentur.de » **Schule, Ausbildung und Studium** » **Ausbildung** » **Sichere dir finanzielle Unterstützung**.

Unterstützen Sie bei Absagen

Ihre Tochter oder Ihr Sohn strebt eine bestimmte Ausbildung an, hat aber keine Zusage erhalten? Kein Grund aufzugeben! Ermutigen Sie sie*ihn zu weiteren Bewerbungen, zum Beispiel an einem **anderen Ort**. Prüfen Sie gemeinsam, ob es **Alternativen** zum

Vorbereitungen bei digitalen Vorstellungsgesprächen

erledigt

Sofern vorhanden, nutzt sie*er einen Computer oder Laptop. Ein Smartphone ist nicht gut geeignet.	
Das Programm für die Video- oder Telefonkonferenz ist auf dem Computer oder Laptop vorhanden. Wenn nicht, wird es rechtzeitig heruntergeladen und installiert.	
Die Technik (etwa Internetverbindung, Konferenztool, Kamera und Lautstärke) wird vorher getestet.	
Sie*Er achtet auf einen neutralen Hintergrund und eine ruhige Umgebung.	
Die Bewerbungsunterlagen sind ausgedruckt, Stift und Papier liegen für Notizen bereit.	

Wunschberuf gibt, auf die sie*er sich bewerben möchte. Die **Berufsberatung** unterstützt dabei, einen „**Plan B**“ zu entwickeln.



Ihr Kind hat noch keinen Ausbildungsplatz gefunden? Die Berufsberatung hilft weiter.

Berufsberatung: ab der Schule bis zur Weiterbildung

Wenn es mit dem Ausbildungsplatz nicht klappt oder in der Ausbildung Schwierigkeiten auftreten, gibt es viele Unterstützungsangebote. Die Berufsberatung steht den jungen Menschen auch nach der Schule zur Seite.

Lebensbegleitende Berufsberatung

Die Berufsberatung begleitet in allen Phasen: Sie hilft z.B. Schülerinnen und Schülern genauso wie jungen Menschen, die einen Schulabschluss besitzen oder die Schule abgebrochen haben.

Gibt es Schwierigkeiten in der Ausbildung oder möchte Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn seine Ausbildung abbrechen? Dann ist die Berufsberatung ebenfalls die richtige Anlaufstelle, z.B. für Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten oder finanziellen Hilfen.

Die Lebensbegleitende Berufsberatung unterstützt über das gesamte Erwerbsleben hinweg. Wer sich höher qualifizieren oder beruflich umorientieren möchte, erhält Informationen und Beratung zu Weiterbildungen und Finanzierungsmöglichkeiten.

Termin mit der Berufsberatung vereinbaren

Die Berufsberater/innen sind persönlich oder telefonisch für ein Beratungsgespräch erreichbar. Es gibt auch die Möglichkeit der Videoberatung. Den Termin kann Ihr Kind telefonisch oder online anfragen:

Telefon: 0800 4 555500 (gebührenfrei)

Online-Kontaktformular unter:

www.arbeitsagentur.de/kontakt

Hat Ihr Kind eine Behinderung oder eine chronische Erkrankung? Dann vereinbaren Sie einen Termin mit der **Beratung für berufliche Rehabilitation und Teilhabe**, um z.B. zu erfahren, ob es zusätzliche Unterstützungsmöglichkeiten gibt.

**Berufsberaterin Claudia Hayn,
Agentur für Arbeit Chemnitz:**



„ Es gibt viele Angebote für junge Menschen, die keinen Ausbildungsplatz gefunden oder ihre Ausbildung abgebrochen haben. Melden Sie sich mit Ihrem Kind frühzeitig bei der Berufsberatung an. Dann besprechen wir gemeinsam den individuell passenden Weg. Zum Beispiel gibt es Angebote zur Überbrückung und Ausbildungsvorbereitung wie das **Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)**, oder die **Einstiegsqualifizierung (EQ)**.

Wenn es mit einer Ausbildungsstelle geklappt hat und deutlich wird, dass es in einigen Fächern der Berufsschule Unterstützungsbedarf gibt, kann über die Berufsberatung eventuell Nachhilfeunterricht über die **Assistierte Ausbildung (AsA)** finanziert werden.

Sie sind wichtige Partner für Ihr Kind beim Einstieg ins Berufsleben. Die Berufsberatung steht auch Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Gern können Sie Ihr Kind zum Beratungsgespräch begleiten. “

Mehr Infos

- » www.planet-beruf.de » Schüler*innen » Was kommt nach der Schule?
- » Online-Angebote des Berufsinformationszentrums (BiZ): www.arbeitsagentur.de » Schule, Ausbildung und Studium » Berufsinformationszentrum

Chancen auf einen Ausbildungsplatz verbessern

Ihre Tochter oder Ihr Sohn hat keinen Ausbildungsplatz gefunden? Nicht verzagen! Informieren Sie sich gemeinsam über alternative Wege.

Nicht den Mut verlieren!

Wenn Ihr Kind (noch) keinen Ausbildungsplatz gefunden hat, können die Gründe unterschiedlich sein. Raten Sie Ihrer Tochter bzw. Ihrem Sohn zu einem Gespräch mit der Berufsberatung. Diese zeigt Alternativen auf oder empfiehlt Überbrückungsangebote.

Überbrückungsangebote

Ihre Tochter oder Ihr Sohn kann eventuell eine **Einstiegsqualifizierung (EQ)** absolvieren, z.B. weil die erforderliche Ausbildungsreife fehlt. In dem sechs- bis zwölfmonatigen Langzeitpraktikum lernt sie*er einen Beruf kennen. Eine **Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)** ermöglicht es, in mehreren Praktika unterschiedliche Berufsfelder zu entdecken und sich beruflich zu orientieren. Die Dauer beträgt in der Regel maximal zehn Monate.

Solange noch Schulpflicht besteht, bieten die Bundesländer unterschiedliche Angebote der schulischen Berufsvorbereitung an, wie z.B. das **Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)** oder das **Berufsprüfungsjahr (BGJ)**.

Freiwilligendienste

Erste praktische Erfahrungen kann Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn auch in einem Freiwilligendienst erwerben, etwa in Pflegeheimen, Sportvereinen oder Naturschutzorganisationen. Es gibt z.B. das **Freiwillige Soziale Jahr (FSJ)**, das **Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ)** und den **Bundesfreiwilligendienst (BFD)**.

Mehr Infos

Weitere Informationen zu Überbrückungsmöglichkeiten: www.arbeitsagentur.de » **Schule, Ausbildung und Studium** » **Zwischenzeit**



Durch ein Überbrückungsangebot wird Ihr Kind fit gemacht für eine Ausbildung.

Berufsberaterin Petra Günther, Jugendberufsagentur Harburg:

Die Überbrückungsangebote der Bundesagentur für Arbeit verbessern die Chancen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Ihr Kind erhält durch die Praktika Fachwissen über die Berufe und stärkt soziale Kompetenzen, zum Beispiel Durchhaltevermögen, Belastbarkeit und Teamfähigkeit. Auch Freiwilligendienste verbessern die Einstiegschancen. Oft ergibt sich die Möglichkeit, eine Ausbildung in der Einsatzstelle zu beginnen, in der der Freiwilligendienst gemacht wurde.

Was tun, wenn Ihre Tochter oder Ihr Sohn die Ausbildung abbrechen möchte?

Besprechen Sie die Situation, entscheiden Sie nichts übereilt und holen Sie Hilfe von außen! Raten Sie zum Gespräch bei der Berufsberatung. Neben den Kammern sind die **Jugendberufsagenturen** eine gute Anlaufstelle. Das Angebot der Jugendberufsagenturen ist lokal begrenzt. Fragen Sie dazu Ihre Agentur für Arbeit.

Nach der Ausbildung weiterbilden

Nach abgeschlossener Ausbildung kann es für junge Erwachsene noch weitergehen, z.B. mit einem Studium oder einer Aufstiegsfortbildung. Dadurch erhöhen sich die beruflichen Chancen. So wie bei Wenke: Sie macht eine Weiterbildung zur Technikerin am Regionalen Berufsbildungszentrum in Itzehoe.

Spezialwissen vertiefen

Wenke arbeitet als **Mikrotechnologin** bei Vishay Siliconix Itzehoe GmbH. Dort stellt sie Mikrochips und Sensoren her, die z.B. in Autos verbaut werden. Vor zwei Jahren hat sie beschlossen, noch einmal die



Als Technikerin eröffnen sich für Wenke weitere Möglichkeiten.

Schule zu besuchen: „Die Aufstiegsfortbildung bringt mich in der Firma voran. So kann ich mein Wissen vertiefen, das ich in der Ausbildung erworben habe.“

Wenkes Aufstiegsfortbildung zur Technikerin dauert **drei Jahre**. Sie findet **berufsbegleitend** als Blockunterricht statt.

Wenke erwirbt weitere Qualifikationen, auch im Bereich Qualitätsmanagement. „Zusätzlich mache ich die Ausbilder-Eignungsprüfung, weil ich mit jungen Menschen arbeiten und sie ausbilden möchte.“

Staatliche Förderung

Wenke arbeitet in Teilzeit weiter und ist finanziell unabhängig. Ist das für Ihre Tochter bzw. Ihren Sohn nicht möglich, bietet der Staat unter bestimmten Umständen finanzielle Hilfen an, wie das **AufstiegsBAföG**. Das beinhaltet z.B. Zuschüsse für Lehrgänge und den Lebensunterhalt.


Aussicht auf ein Studium

Nach der Abschlussprüfung ist Wenke **Staatlich geprüfte Technikerin** und erhält den Titel Bachelor Professional. „Mit der Weiterbildung erwerbe ich die Fachhochschulreife und könnte studieren“, berichtet sie.

Rückhalt bei den Eltern


Wenkes Vater hat ebenfalls eine Weiterbildung zum Techniker gemacht und sie bestärkt, sich weiter zu qualifizieren. „Meine Eltern haben mir ihre Unterstützung zugesichert.“

Infos rund um Weiterbildung

- » Möglichkeiten der Weiterbildung: www.planet-beruf.de » **Schüler*innen** » **Was kommt nach der Schule?** » **Ausbildungsvertrag unterschrieben – und jetzt?**
- » **New Plan**, das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit: www.arbeitsagentur.de/newplan.  Damit finden junge Menschen heraus, welche beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten zu ihnen passen.
- » www.arbeitsagentur.de » **Karriere und Weiterbildung**

Infos rund um das Studium

Eventuell ist nach der Ausbildung ein Studium möglich. Hier gibt's Infos:

- » Das Portal www.abi.de » **Eltern** richtet sich an Eltern und Erziehungsberechtigte von Jugendlichen, welche die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder die Fachhochschulreife anstreben. 
- » Die **Studiensuche** der Bundesagentur für Arbeit: www.arbeitsagentur.de/studiensuche informiert rund ums Studium.
- » Wissenstests für Studieninteressierte unter **Studiencheck**: www.studiencheck.de

Die Medienkombination planet-beruf.de im Überblick

Für Eltern und Erziehungsberechtigte – als wertvoller Partner bei der Berufswahl

Damit bleiben keine Fragen mehr offen: Nutzen Sie das Elternmagazin **Erfolgreiche Berufswahl – So unterstützen Sie Ihr Kind** und das Online-Portal www.planet-beruf.de für Eltern und Erziehungsberechtigte. Hier finden Sie informative Beiträge, Checklisten zum Herunterladen, Veranstaltungstipps, Eltern-Newsletter und viele hilfreiche Hinweise rund um die Berufswahl!

Für Schüler*innen – als kompetenter Begleiter

Auf www.planet-beruf.de findet Ihr Kind jede Menge Infos und Videos zu Berufswahl und Ausbildung sowie hilfreiche Bewerbungstipps.

Check-U

Das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit unterstützt Ihr Kind, den zu seinen Stärken und Interessen passenden Beruf zu finden. Direkt zu Check-U über den QR-Code oder unter www.check-u.de.

Berufswahl – Mein Weg

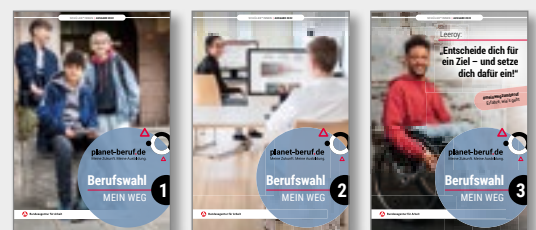
Ihr Kind möchte mehr über seine eigenen Stärken erfahren und seinen Berufswunsch entdecken? In den Berufsorientierungsheften **Berufswahl – Mein Weg 1–3** gibt es Arbeitsblätter, Checklisten und Interviews.

MINT & SOZIAL for you

Das Magazin **MINT & SOZIAL for you** zeigt Ihrem Kind Möglichkeiten zur Berufswahl frei von Rollenklischees auf: Jungs in sozialen Berufen, Mädchen im naturwissenschaftlich-technischen Bereich.



CHECK-U
DAS ERKUNDUNGSTOOL DER
BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT



Bundesagentur für Arbeit